

RadCity

Das Magazin des ADFC Hamburg

 **adfc**
Hamburg

5.2018

Oktober.November

erscheint zweimonatlich | hamburg.adfc.de

INKLUSIVE
ADFC-
RADTOUREN-
PROGRAMM
10.18-12.18

ADFC-Aktion #radwegparker

**Falschparker
gefährden Menschen!**

Fotomontage: Schierrieger

Verkehrswende in Hamburg: Wo geht's lang? | Neuer Vorstand, neue Campaignerin

Kompetenz für -Bikes - vollgefedert und faltbar

Fahrrad
Cohrt

* SEIT 1990 *



25
JAHRE
LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo 

RIESE & MÜLLER

FLYER

■ Innovation in Mobility

 **PATRIA**

 **SIMPLON**



Montag bis Freitag 10–19 Uhr • Sonnabend 10–16 Uhr
Mittagspause Werkstatt 13–15 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingsbüttel/Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Klara

Das kostenlose Lastenrad für Hamburg



www.klara.bike

FAHRRADBAU IN HAMBURG



53° 27.17 N - 10° 00.13 E



WWW.TRENGA.DE

Trekking- und Reiseräder

Randonneure

Urban- und Cityräder

650B Trekkingräder

Elektroräder

Mountainbikes

Rennräder



TRENGA 
BICYCLES

Fahrrad center
HARBURG · BUCHHOLZ

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Fahrräder für höchste Ansprüche. Für die tägliche Fahrt zur Arbeit. Für den Ausflug ins Grüne. Für die Weltreise. Für Menschen mit Begeisterung für das Radfahren!

www.fahrradcenter.de

Fahrrad Center Harburg Großmoordamm 63–67 21079 Hamburg
Fahrrad Center Buchholz Innungsstraße 2 21244 Buchholz

Inhalt

5.2018 | Oktober.November

KURZMELDUNGEN

- 04** GPS-Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene | Fahrrad-Reisende: Erzählt uns von euren Touren! | Einbruch in der Geschäftsstelle | Klara 2 braucht deine Hilfe! | Selber machen in der Welcome Werkstatt – auch fürs Fahrrad | RTF, Familytour und Fahrradfest in Blankenese | Neue Foto-Aktion

VERKEHRSPOLITIK

- 06** Verkehrswende Hamburg: Jetzt bitte wenden!

VERKEHRSSICHERHEIT

- 12** Mach' mit bei der ADFC-Aktion **#radwegparker**

VEREIN

- 14** Landesversammlung: Kurz und schmerzlos
15 Wiebke Hansen: Neue Campaignerin für die Verkehrswende

ADFC-RADTOURENPROGRAMM

- 16** Oktober bis Dezember 2018

RAD & FREIZEIT

- 18** Rad + Reise – Die ADFC-Messe 2019 in Hamburg

JUGEND

- 20** Jugendsommertour zur Mecklenburgischen Seenplatte

SONSTIGES

- 22** **ADFC-STECKBRIEF:** Arbeitskreis Mitglieder
24 **PARK(ING) DAY 2018**
26 **LEGENDÄRE FAHRRÄDER X:** Velo Torpille
27 **KOLUMNE:** Hot in the City
28 Machen Sie mit! Adressen, Termine, Arbeitsgruppen
29 Leser*innenpost | Cartoon | Impressum
30 Rückenwind fürs Rad – Fördermitglieder des ADFC Hamburg

Editorial

Mach' mal einen Plan!

Wenn man für die Zukunft plant, ist es sicher notwendig, zunächst einen Blick auf Vergangenheit und Gegenwart zu werfen. Aber dann sollte sich in so einem Plan vor allem diese Zukunft wiederfinden, oder? Bei den Maßnahmen, die in Hamburg für den Radverkehr getroffen werden, habe ich nicht den Eindruck. Es wird offensichtlich immer noch davon ausgegangen, dass wie in der Vergangenheit ein handtuchbreiter Streifen für die paar Verrückten im Sattel ausreicht, und dass die es auch völlig okay finden, wenn es auch in Zukunft vor allem »Autos first!« heißt.

Am Bahnhof Dammtor ist das gut zu sehen. Nachdem die Bagger von der Baustelle weg sind, ist die Situation fürs Radfahren nur wenig besser – und das zu Lasten der Gehwege. So kann es auch passieren, dass Radstreifen ganz selbstverständlich als Parkplätze genutzt werden – weil es offenbar geduldet wird? Als kleine Selbsthilfe liegen dieser Ausgabe »Denkzettel« für die Übeltäter bei (Seite 13).

Das große Thema ist diesmal die hoffentlich bessere Zukunft. Ab Seite 6 wird die oft beschworene Verkehrswende von allen Seiten beleuchtet. Wie sich der ADFC nach Kräften für diese Wende zum Besseren und damit für die lebenswertere Stadt einsetzt, kann man im Bericht über die Landesversammlung (Seite 14) nachlesen. Aber außer Lobbyarbeit empfiehlt sich gegen den Frust und zur Erholung vom Stress des Großstadtverkehrs ein kleiner Ausflug. Die Touren-Tipps dafür reichen sogar bis in den Dezember hinein! Es ist nämlich ein weit verbreiteter Irrtum, dass Radfahren eher so eine Art Sommermode sei. Stimmt schon lange nicht mehr und ist auch etwas, das für die Zukunft und deren Planung offenbar noch gelernt werden muss.

Michael Lutter

... die grenzenlose Freiheit

die Welt mit einem Lächeln im Gesicht einfach neu zu entdecken.

FLUX S 600

macht Träume wahr.

Die geniale Konstruktion in feinsten Verarbeitung und toller Ausstattung überzeugen sofort.

Eleganter Reiselieger, nicht länger als ein Standardrad, leicht, schnell, wendig und mit garantiertem Fahrgegnuss.



HP Streetmachine

Das beliebte Wellness-Tourenrad in Premium-Qualität macht fast alles mit.

Die Streetmachine gehört nicht umsonst zu den bekanntesten Liegerädern: Die Konstruktion ist perfekt, es bieten sich viele individuelle Ausstattungsvarianten, wahlweise mit eAntrieb und vielem mehr.

Testen Sie diese Genuss-Räder bei uns!



Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIK, FLUX, ICE Trikes, KMX Karts - Fahrradbau & Service in Hamburg
 Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de



© adfc hh | Dieter Wichmann

17.11.: GPS-WORKSHOP FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Der Arbeitskreis GPS des ADFC Hamburg bietet am 17. November wieder die Möglichkeit, Wissen zur GPS-Navigation beim Radfahren zu erwerben oder zu vertiefen. Inhalte des Workshops: Tipps zur Bedienung von Outdoorgeräten, Smartphones (Android und iPhone) und Software, Tourenplanung an Windows und Mac, Kartenmaterial, Radtourenportale, Stromversorgung unterwegs. Darüber hinaus stehen die Aktiven des Arbeitskreises für Fragen zur Verfügung.

Sonnabend 17. November, 11–15 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36, Teilnahmebeitrag: 10,- € für Mitglieder (bei Vorlage des gültigen ADFC-Ausweises), 20,- € für Nichtmitglieder

Anmeldung erforderlich: gps@hamburg.adfc.de



© adfc hh | Dieter Wichmann

FAHRRAD-REISENDE: ERZÄHLT UNS VON EUREN TOUREN!

Die Reiseradler sind seit jeher fester Bestandteil der Rad + Reise – Die ADFC-Messe. Dort präsentieren sie Ihre Radreisen und erzählen von Ihren Touren und Abenteuern. Schnell ergeben sich interessante Gespräche und ein reger Austausch mit Messebesuchern und Reisekollegen. Die nächste »Rad + Reise – Die ADFC-Messe 2019« findet am 24. Februar 2019 in Hamburg statt. Dafür suchen wir weitere Reiseradler, die Lust haben, ihre spannendsten Reisen auf der Messe zu präsentieren und damit dem Publikum das Reisen mit dem Fahrrad schmackhaft machen möchten. Auch separate Vorstellungen im Vortragsteil der Messe sind möglich. Passend zum Schwerpunktthema »Kinder« sind wir dieses Mal besonders an Eltern und Gruppenleitern interessiert, die von ihren Radreise-Erlebnissen mit Kindern berichten können.

Wenn ihr dazu Lust habt, meldet euch bitte per Email unter reiseradler@hamburg.adfc.de bei Kay-Uwe Rosseburg und Hans-Joachim Deike.

EINBRUCH IN DER ADFC-GESCHÄFTSSTELLE: 10.000 EURO SCHADEN FÜR DEN FAHRRADCLUB

Für einen Verein wie den ADFC, der von den Spenden und dem Engagement seiner Mitglieder lebt, ist es mit das Schlimmste, was passieren kann: Aus der Geschäftsstelle in St. Georg wurden bei einem Einbruch Ende Juli Laptops, Kamera, Beamer, das HVV-ADFC-Faltrad und andere Wertsachen gestohlen – Gesamtschaden: rund 10.000 Euro. Die Täter brachen auch den Stahlschrank auf, in dem Datenträger lagerten, auf denen Sicherungskopien der Adressen, Dokumente und des Mailverkehrs der Geschäftsstelle gespeichert waren. Nicht betroffen ist die

gesamte Mitgliederverwaltung sowie der Lastschrifteneinzug der Mitgliedsbeiträge. Die Verwaltung dieser Daten erfolgt getrennt.

Der Diebstahl wurde umgehend dem Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit gemeldet. Der ADFC arbeitet von Anfang an eng mit der Polizei zusammen und hat erste Maßnahmen sofort umgesetzt: Bereits wenige Tage nach dem Einbruch wurden zusätzliche Sicherungen- und Verschlüsselungen eingesetzt. Die Schließanlage der Räume wird erneuert und der Einbruchschutz verstärkt. Eine Maßnahme: massive Safes sichern künftig Wertvolles. Auch wenn die Versicherung voraussichtlich einen Großteil des Schadens abdeckt: Laptops, Beamer, Kamera werden nur mit ihrem Zeitwert ersetzt. Das hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die wir versuchen



müssen durch verstärkte Anstrengungen zu schließen. Ein Möglichkeit dem ADFC dabei zu helfen habt ihr schon jetzt: Spenden helfen dem Verein unmittelbar, die entstandenen Verluste abzufedern. Unterstütze uns jetzt auf hamburg.adfc.de/Spende



© Volker Hämmerling, Hamburg

■ KLARA 2 BRAUCHT DEINE HILFE!

Seit 2015 erfreut sich Klara, das kostenlose Lastenrad für Hamburg, immer größerer Beliebtheit. Mehr als 450 Menschen haben Klara bereits ausgeliehen und waren durchweg begeistert. Auf rund 10.000 Kilometern hat Klara die Idee einer nachhaltigen Mobilität verbreitet – von Tonndorf bis Wilhelmsburg, von Finkenwerder bis Bergedorf. Ob Großeinkäufe, Umzüge oder Camping-Urlaube mit Kind oder eine Tour an die Nordsee – Klara hat unzählige Autofahrten vermieden und den Nutzer*innen wie auch den Menschen an der Straße Lust aufs Radfahren gemacht! Jetzt soll ein zweites Lastenrad angeschafft werden. Beim Sparda-Award hat es »Klara 2« auf Platz 3 geschafft. Leider reichen 3.000 Euro Preisgeld nicht ganz für die Neuanschaffung. Hinzu kommen Betriebskosten von etwa 750 Euro pro Jahr für Versicherung und Ersatzteile. Deshalb: Spende für Klara 2!

Empfänger: ADFC Hamburg, IBAN: DE80 4306 0967 2029 4456 00, BIC: GENODEM1GLS, Verwendungszweck: Klara | Infos unter www.klara.bike

■ SELBER MACHEN IN BARMBEK WELCOME WERKSTATT – AUCH FÜR'S FAHRRAD

Der Verein Welcome Werkstatt e.V. betreibt eine offene Stadtteilwerkstatt im Osten von Hamburg. Der Zusammenschluss engagierter Freizeithandwerker bietet eine gut ausgerüstete Selbsthilfe-Werkstatt und Raum für kreativen Ideen im Osten Hamburgs. Gefördert u.a. von der BürgerStiftung und der Sankt-Sophien-Gemeinde lockt eine gut ausgestattete Werkstatt mit gemeinschaftlicher Unterstützung alle, die bauen und reparieren wollen. Auch – aber nicht nur – bei Fahrradreparaturen.

Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Nutzung gegen Spende.
Bachstr. 98, ehem. Feuerwache, welcome-werkstatt.de



© Moritz Stückler

■ RTF, FAMILYTOUR UND FAHRRADFEST!

Am Sonntag, den 9. September, lud die RSG Blanknese zur RTF in Schenefeld ein. Rund 300 Radfahrer*innen absolvierten Strecken von 60, 80, 115 und 155 km. Dazu gab es einen entspannten Ausflug für Familien: ADFC-Tourenleiterin Uschi Daniels führte etwa 50 kleine und große Radler*innen auf einem gemütlichen Kurs durch den Klövensteen. Am Start- und Zielort auf dem Gelände in Schenefeld war für leibliches Wohl gesorgt und allerhand Information und Spaß rund ums Rad organisiert. ADFCler aus Hamburg und Pinneberg freuten sich an einem Infostand über reges Interesse an Touren, Technik und Verkehrspolitik. Ebenfalls vertreten waren der RV Endspurt mit einem Geschicklichkeitsparcours für kleine Radler*innen, das Zukunftsforum Blanknese, Blau-Weiß 96 Schenefeld, die Radsport-Verbände Hamburgs



© ADFC Hamburg | Georg Sommer

und Schleswig-Holsteins sowie Sponsoren der Aktion. Die Einnahmen der freiwilligen Spenden für die Familientour stiftete die RSG Blanknese dem ADFC Hamburg. Das Geld hilft, den durch den Einbruch in die Geschäftsstelle des Fahrradclubs entstandenen Schaden aufzufangen. Vielen Dank auch dafür!



© ADFC Hamburg | Cajus Pruin

■ NEUE FOTO-AKTION: »MEIN RAD ... MEINE STADT«

Hamburg hat viele schöne Ecken und Orte, die man besonders gut mit dem Rad »erfahren« kann. Zeig uns deinen Lieblingsplatz, dann machen wir ein tolles Bild vom Ort und dir und veröffentlichen es in der RadCity und online – so lernen wir alle unsere Stadt noch besser kennen! Einfach eine E-Mail an portrait@hamburg.adfc.de schicken und einen Fototermin vereinbaren.



JETZT BITTE WENDEN!

Alle wollen eine Verkehrswende – aber welche?

Deutschland hat die Verkehrswende eingeleitet« – mit dieser steilen These hat kürzlich Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) die Bemühungen der deutschen Autoindustrie um Elektromobilität gelobt. Dass es deutlich mehr braucht für eine Verkehrswende, als nur die Ablösung fossiler Treibstoffe durch Elektrizität, zeigt sich – spielerisch ausgedrückt – daran, dass wohl kaum jemand das sperrige Wort Verkehrswende mit »VW« abkürzen würde. Für den ADFC und viele andere Akteure ist klar,

dass eine echte Verkehrswende ohne die massive Förderung nachhaltig umweltfreundlicher Verkehrsmittel unsinnig wäre. Neben dem Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel und des Fußwegenetzes wird das Fahrrad ein Grundpfeiler zukunftsfähiger Fortbewegung und Transporte sein.

Leben und Gesundheit Natürlich gehört auch eine Energiewende im Verkehr zu einer sinnvollen Umgestaltung der Mobilität. Im Vordergrund müssen aber nachhaltige, lebensfreundliche Bedingungen für Mensch und Natur stehen. Dass

bei Diskussionen zum Verkehr das Thema Sicherheit allem anderen vorgeht, sollte sich eigentlich von selbst verstehen. Jährlich über 3000 Verkehrstote werden aber offensichtlich widerspruchslos hingenommen. Das ist ein Skandal des deutschen Verkehrswesens. Das »Vision Zero« genannte Ideal einer Mobilität ohne Menschenopfer muss deshalb mit neuer Radikalität verfolgt werden.

Auch die weniger direkten gesundheitlichen Auswirkungen der Mobilitätsnutzung wie Bewegungsmangel oder nahräumliche

Folgen wie Lärm und Abgase erfordern dringend ein ganzheitliches Umdenken und zeitnahes Handeln. Das gilt erst recht für die langfristigen Folgen, und solche die nicht am Ort der Verkehrsnutzung erkennbar sind: 500 Meter Autofahren schmelzen 1 Kilo Gletschereis, errechnete jüngst eine Studie der Universität Innsbruck. Auch E-Autos belasten Umwelt und Klima: Erst nach acht Jahren im Betrieb schneiden sie in der Umweltbilanz besser ab als Verbrenner. Bei »Kleinmobilität« wie E-Bikes und -Scootern, -Rollern oder anderen leichten Fahrzeugen fällt die Bilanz deutlich besser aus, allein schon, weil dafür nicht hunderte von Kilogramm Fahrzeuggewicht bewegt, produziert und eines Tages entsorgt werden müssen.

Besser leben Mit der schlichten Elektrifizierung motorisierter Fahrzeuge ist die Verkehrswende also noch längst nicht abgehakt. Schon die Anlage von Verkehrswegen verbraucht Fläche und damit eine grundlegende Ressource. »Die Straße« begreifen wir heute fast ausschließlich als Verkehrsfläche. Dominant ist im fahrenden und »ruhenden« Verkehr das Auto. Eine lebensfreundliche

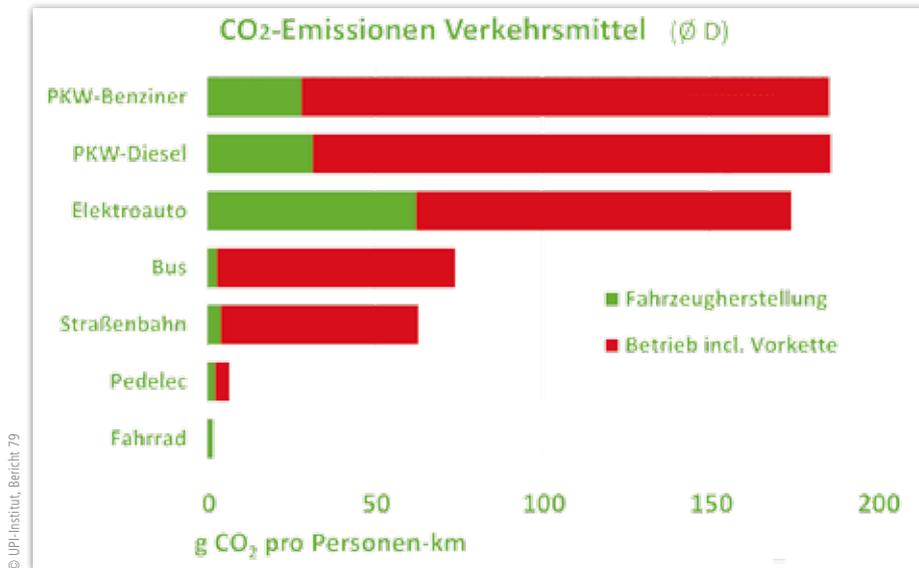
Stadtgestaltung ist so nicht möglich. Auch Ansprüche der Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen (Gesunde, Kranke, Behinderte, Kinder, Alte) bleiben dabei buchstäblich auf der Strecke. Wenn wir nachhaltig wertvollere Lebensräume in Städten schaffen wollen, muss folglich auch der öffentliche Raum neu verteilt und gestaltet werden. Voraussetzung dafür: Die Autos müssen deutlich weniger werden.

Kurz und schnell Die Stadt der kurzen Wege soll räumliche Distanzen zwischen Wohnen, Arbeit, Versorgung, Dienstleistungen, Freizeit- und Bildungsorten gering halten. Das fördert Fuß- und Radverkehr und trägt zu attraktiven Umgebungen in der Stadt bei. Wenn doch längere Strecken zurückgelegt werden müssen, sind ÖPNV und autofreie Intermodalität gefordert, schnelle und Ressourcen schonende Angebote zu machen. Diese Anforderungen sind seit vierzig Jahren bekannt – eine viel entschiedenerer Umsetzung als bisher wird aber immer dringlicher.

Aber bitte mit Sahne Neben der Geschwindigkeit gilt es immer wieder, ein entscheidendes Hindernis bei der

Gewendet wird in Deutschland gern: Nach der historischen Wende, die zur Wiedervereinigung Deutschlands führte, wird jeder umfassende Richtungswechsel als »Wende« geadelt. So soll es jetzt auch in der Mobilität zu einer Verkehrswende kommen. Fragt sich nur, in welche Richtung ...





© UPI-Institut, Bericht 79

massenhaften Nutzung »wendiger« Verkehrsmittel wie zu Fuß gehen, Radfahren oder der Nutzung des ÖPNV zu überwinden: Die Bequemlichkeit des Einzelnen. Selbst wenn die alternativen Angebote schneller, kostengünstiger und umweltfreundlicher sind: Das Auto lockt mit schwer zu überbietender Bequemlichkeit. Das »fahrende Wohnzimmer« ist einfach angenehmer als das Gedränge in überfüllten S-Bahnen, eingeschränkte Mitnahmemöglichkeiten von Gepäck oder Fahrrädern in den »Öffis.« Nach einem löcherigen Fahrplan und schlecht getakteten Umsteigemöglichkeiten muss man sich hier auch nicht richten, und mit etwas Glück gibt's auch noch den kostenlosen Parkplatz vor der Haustür des Fahrtziels.

Wer Verkehrswende will, muss dagegen konkurrieren und massiv investieren, um mit Komfort und Service zu überzeugen. Gleichzeitig muss der Autoverkehr unattraktiver werden: Geschwindigkeitsvorteile durch zu hohe und kaum kontrollierte Tempolimits sind nicht länger akzeptabel. Kostenloses Zuparken des öffentlichen Raumes ist nicht mehr hinnehmbar. Und die An- und Abfahrt zu Zielen muss im Interesse der nachhaltigen Verkehrsträger neu

E-Autos sind nicht die Lösung – im Platzverbrauch ebenso wenig wie in der CO₂-Bilanz; siehe auch in der RadCity 4.2017 den Artikel »E-Cobilanz«, hamburg.adfc.de/?1595.

HBinsenweisheit: Radverkehr spart Platz. Doch das wirkt sich nur dann effektiv aus, wenn ein großzügiges Platzangebot auch zum Radfahren einlädt.



© ADfC Hamburg | Merja Sport

geregelt werden. Die Niederlande oder Städte wie London machen es vor und reduzieren die für Autos nutzbaren An- und Abfahrtsmöglichkeiten zu Quartieren von Hauptstraßen drastisch.

Business. As usual. Spätestens an dieser Stelle der Überlegungen fragt sich, wie die wirtschaftliche Bilanz einer umfassenden Verkehrswende aussehen kann. Ist unsere Wirtschaft nicht vom Auto abhängig? Und wie kann massenhafter Gütertransport und die erforderliche Logistik einer hochentwickelten Industriegesellschaft zukünftig effizient gewährleistet werden – erst recht in der Hafenstadt Hamburg? Eine Verkehrswende, die ressourcenschonend, ökologisch und gesundheitsfördernd wirken soll, muss obendrein die Effizienz steigern. Menschen, Waren und Dienstleistungen sollen zügig ans Ziel kommen. Demgegenüber stecken heute meist mehr Fahr-



WENIGER AUTOS, MEHR RAD!

Interview mit Jens Deye, stellv. Landesvorsitzender ADFC-Hamburg

RadCity: Braucht Hamburg eine Wende im Verkehr?

Jens Deye: Ja, Hamburg wächst, die Fläche und die Umweltressourcen sind aber nur einmal vorhanden und schon heute über alle Maßen strapaziert. Morgens und abends verstopfen Staus das Zentrum und viele Einfahrtsstraßen. Die Luftverschmutzung und der Verkehrslärm überschreitet an vielen Orten die gesetzlichen Grenzwerte. Auch, weil wir die Klimakatastrophe aufhalten müssen, ist eine Wende im Umgang mit unseren Ressourcen notwendig.

Wie ist der Status in Hamburg?

Das »Bündnis für den Radverkehr« der Stadt Hamburg ist bereits ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings hat in Hamburg immer noch das Auto Vorfahrt. Auch wenn auf vielen Ebenen der Verwaltung bereits ein Umdenken in Gang gekommen ist, gibt es immer noch die Vorgabe von oben, dass der Kfz-Fluss auf den Straßen nicht gebremst werden darf. Beim Radverkehr sehen wir das etwa bei Planungen wie vor dem Dammtorbahnhof, wo die Kfz-Flächen zu 100 Prozent erhalten wurden und die neu gebaute Radinfrastruktur vom schon minimalen Bahnhofsvorplatz abgezwickelt wurde. So leiden auch bei neuen Planungen Radfahrende und zu Fuß Gehende immer noch unter einer autozentrierten Politik.

Was muss beim Autoverkehr anders werden?

Hamburg sollte sich ein Beispiel an Zürich, Madrid oder Paris nehmen und nicht mehr Autos in die Stadt lassen, als diese ertragen kann. Selbst in Stuttgart werden über »Pförtnerampeln« die Kfz-Mengen auf den Einfallstraßen gedrosselt. In Hamburg lehnt man solche »Stauampeln« immer noch ab. Stattdessen baut man die Einfallstraßen weiter aus, wie nun mit der B75, A26 oder im Rahmen der Busbeschleunigung etwa auf der Grindelallee. Auch für die Überplanung der Elbchaussee gibt es die klare Vorgabe, den Kfz-Fluss sogar noch zu optimieren.

Die Bevorzugung des privaten Autoverkehrs verhindert also die Verkehrswende?

Ja. Und beim öffentlichen Nahverkehr sieht es ähnlich aus. Statt eine Straßenbahn zu bauen, die auch Kfz-Fläche in Anspruch nimmt, setzt Hamburg auf die deutlich teurere U-Bahn. Auch die Fahrpreise des HVV werden wie selbstverständlich Jahr für Jahr in Hamburg angehoben deutlich über der Inflationsrate. Man fürchtet wohl, dass die Nachfrage sonst das Angebot völlig überfordern könnte. Denn neben den hohen Fahrpreisen sind das mangelnde Angebot und die Überfüllung im ÖPNV-Netz große Hindernisse für viele, das Auto stehen zu lassen. Auch bei der Quartiersentwicklung ist das Festhalten an alten Mobilitätsmodellen deutlich zu erkennen. So wird die Neue Mitte Altona immer noch mit einer leistungsstarken Kfz-Durchgangsstraße erschlossen. Beim Neubaugebiet Trabrennbahn soll sogar eine neue Hauptstraße zur Entlastung der Kieler Straße und der Stresemannstraße gebaut werden.

Aber die Menschen müssen doch zu ihren Wohnorten gelangen. Wie sähe eine Alternative aus?

Wichtig für die Lebensqualität in den Quartieren ist, die Wohngebiete so aufzubauen, dass sie nur von einer Richtung aus mit dem Kfz angefahren werden können. Dann können Quartiere entstehen, in denen das Auto nicht mehr die dominierende Rolle von heute einnimmt und in denen das Zufußgehen und Radfahren die einfachste Möglichkeit ist, sich fortzubewegen. Der Straßenraum lädt dann wieder zum Verweilen und für Kinder zum Spielen ein. Die Niederlande setzen dies seit

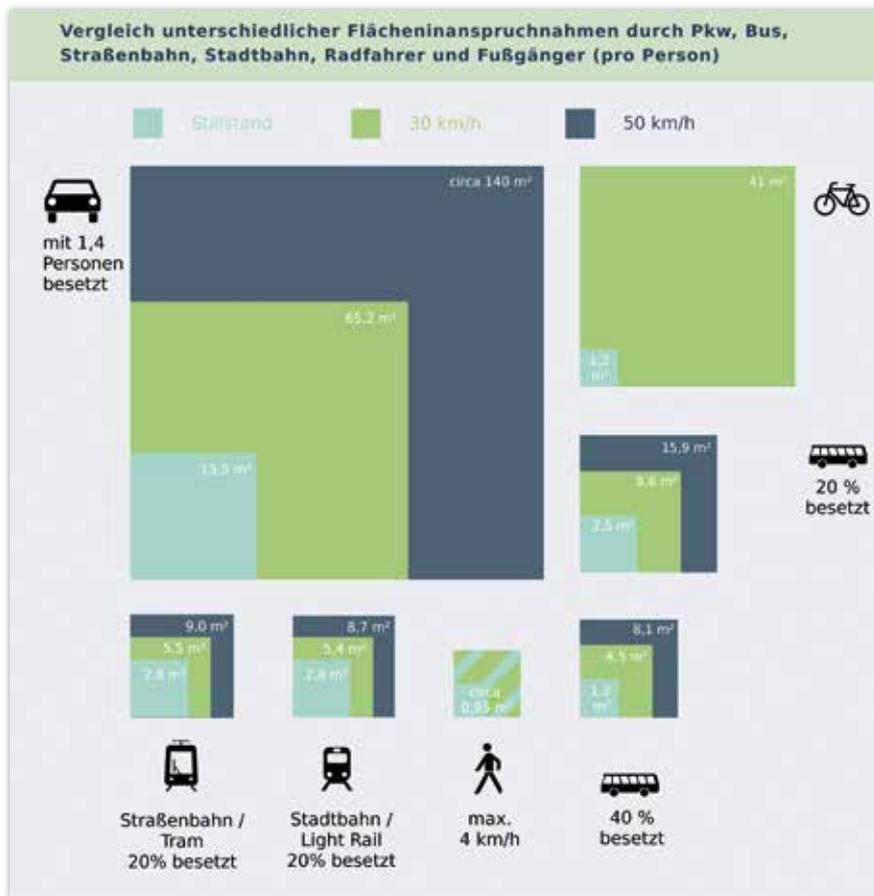
Jahrzehnten konsequent um, sicherlich ein wesentlicher Grund für den Erfolg des Radverkehrs dort.

Und speziell beim Radverkehr?

Wir brauchen Radinfrastruktur auf denen sich Jeder und Jede überall wohlfühlt und komfortabel vorankommt. Die Radfahrstreifen und Schutzstreifen, die bisher gebaut wurden, sind zwar eine Verbesserung gegenüber den schmalen Hochbordwegen von früher, viele fühlen sich darauf aber trotzdem nicht wohl, wenn sie mit unzulässig geringen Abstand von Autos und Lkw überholt werden. Auf den Hauptstraßen brauchen wir hier einfach mehr Platz, mehr Breite der Radstreifen und nötigenfalls auch einen bauliche Abtrennung, um zum Beispiel das Parken auf diesen zu verhindern. Wenn wir aufhören, das Auto zu erst zu denken, sollte es auch möglich sein, die notwendigen Verkehrsflächen dafür bereit zustellen.

Interview: Georg Sommer

»Wir müssen den Klimawandel aufhalten. Mit einer Verkehrswende.«



Dargestellt ist der Flächenverbrauch jeweiliger Verkehrsmittel pro Person und bei verschiedenen Geschwindigkeiten. Schon Tempo 30 könnte den von Autos verbrauchten Straßenraum um die Hälfte reduzieren.

zeuggewicht und leere Sitzplätze im Stau als Nutzlast: Autos, die mit durchschnittlich 1,2 Personen besetzt sind, verschwenden die Verkehrsfläche. Die Leistungsfähigkeit eines Verkehrssystems muss sich zukünftig an transportierten Personen und Gütern messen lassen – nicht an der Anzahl der Fahrzeuge.

Durch verknüpfte, intelligente Mobilität muss also die Auslastung und Effizienz von Fahrten steigen. Verkehrswende ist, wenn ökologisch effiziente Verkehrsmittel so attraktiv und wettbewerbsfähig sind, dass Mobilität in Hamburg zuverlässig, sicher und schnell ist, ohne zusätzliche Wohn-, Erholungs- und Aufenthaltsflächen zu verbrauchen. Das sollte auch der wirtschaftlichen Bedeutung des Verkehrs Rechnung tragen – und sorgt obendrein für einen Inno-

vationsschub. Und von Innovationen versprechen sich Ökonomen meist eine positive Entwicklung.

Vision für Hamburg – Sicherheit geht vor Jens Deye, stellvertretender Landesvorsitzender des ADFC Hamburg, möchte die Vision Zero in der Verkehrsplanung und Verkehrsführung Hamburgs verwirklicht sehen: »Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen ist deutlich höher als der Verkehrsfluss zu bewerten.« Das ist leider noch nicht der Fall, denn die Leistungsfähigkeit (in Kfz/h) gilt derzeit den Hamburger Verkehrsbehörden noch als entscheidendes Maß bei der Planung von Stadtstraßen.

Der ADFC fordert innerorts Tempo 30 durch eine bundesweite Umkehrung der bisherigen Regelung. Nur noch dort, wo die Notwendigkeit und Sicherheit der Ausnahme erwiesen ist, dürfte dann 50 gelten. Aber bereits jetzt müsste Hamburg mit den bestehenden Gesetzen an deutlich mehr Straßen Tempo 30 anordnen als bisher: Regelungen zu Lärmschutz, Luftbelastung oder Verkehrssicherheit besonders vor sozialen Einrichtungen erzwingen dies, aber die Hamburger Verwaltung mauert.

Und für den Radverkehr fordert der ADFC, bei einem massiven Ausbau der Infrastruktur, die Verkehrsführungen fürs Fahrrad intuitiver und sicherer zu gestalten. »Einheitliche Führungen, Oberflächen, Markierungen helfen dabei«, erklärt Deye.

Vernetzt führt weiter Auch für die Attraktivität der nachhaltigen Verkehrsmittel und für den Ausbau des ÖPNV setzt sich der ADFC ein. Besonders von der Vernetzung und Kombination des ÖPNV mit dem Radverkehr muss der Umweltverbund stärker profitieren. Jens Deye: »Die Attraktivität der Verkehrsführung muss insbesondere das Zufußgehen, Radfahren und die Nutzung des ÖPNV befördern.« Dazu

muss man folglich den Verkehrsfluss des motorisierten Individualverkehrs den Bedürfnissen des Umweltverbands unterordnen (siehe Interview, S. 9).

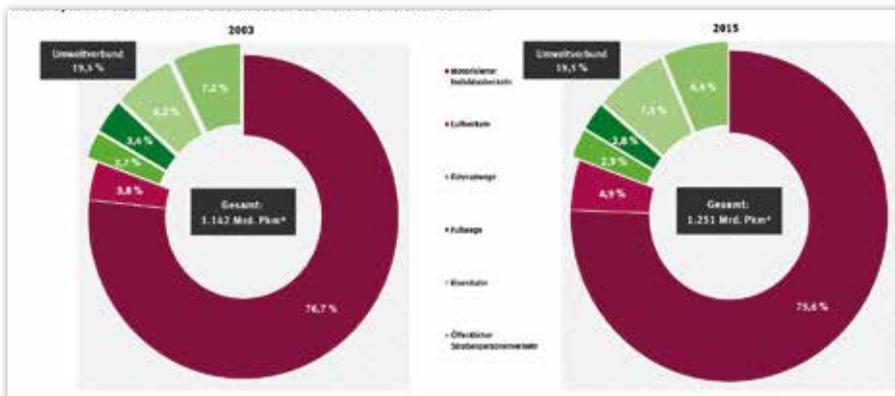
Schon am Start? Dass Hamburg erste Anstrengungen macht, eine nachhaltigere Entwicklung auch im Bereich Verkehr zu befördern, ist unbestritten. So geht das »Bündnis für den Radverkehr« erste wichtige Schritte an und realisiert Infrastruktur, Serviceangebote und Kommunikationsmaßnahmen für besseren Radverkehr. Auch in Sachen Vernetzung von Verkehrsmitteln tut sich einiges: Das StadtRAD-Angebot wird ausgebaut, der HVV schafft neue Bike- und Ride-Anlagen. Das sind wichtige erste Schritte. Aber auch Switchh erweitert seine Angebote und schafft dezentrale Mobility-Hubs. Die Stadt experimentiert mit Moia, und sogar autonome Kleinbusse sind schon im Probetrieb. Kritiker sehen in diesen Elementen allerdings auch eine schleichende Privatisierung und Kannibalisierung des öffentlichen Nahverkehrs. Die Telekom betreibt bereits ein digitales Parkmanagement per App. Ob das zu weniger privatem Autoverkehr führt, darf bezweifelt werden. Zudem droht auch hier eine Verfügung und Verplanung des öffentlichen Raums durch privat-

wirtschaftliche Akteure im »Kraftfahr-Business 2.0«.

Umfassend nachhaltig Angesichts der globalen Anforderung, in entscheidenden gesellschaftlichen Bereichen nachhaltig zu handeln, sind massive Veränderungen auch im Verkehrswesen notwendig. Diese Einsicht ist nicht neu, aber wie das in Hamburg geschehen soll, muss noch breit diskutiert werden.

Der Senat hat die Stadt im Juli 2017 auf die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in Hamburg verpflichtet. Dazu gibt es unter der Leitung der Behörde für Umwelt und Entwicklung auch ein zivilgesellschaftliches Gremium, an dem auch der ADFC sich beteiligt. Dieses Nachhaltigkeitsforum will die Anstrengung der Stadt in den Schwerpunktbereichen Umweltschutz und Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Finanzpolitik, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt sowie Bildung und Wissenschaft thematisch aufarbeiten und kritisch-konstruktiv begleiten. Der ADFC Hamburg setzt sich auch dort für die Interessen des Radverkehrs ein und bringt damit wichtige Impulse für eine nachhaltige Verkehrspolitik ein.

Georg Sommer



Der Verkehrsaufwand in Personenkilometern (Pkm) ist die Zahl der beförderten Personen mal Fahrleistung. Den Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel zeigt die Grafik zum Modal Split an. Zwischen 2003 und 2015 hat sich bundesweit nicht viel verbessert.



KLAR ZUR WENDE?

Mach' mit beim Aktivenwochenende des ADFC vom 23. bis 25.11.2018!

Die Forderung nach einer Verkehrswende wirft offensichtlich viele Fragen auf. Dass die Entwicklung des Verkehrs in den letzten Jahrzehnten viele Probleme geschaffen hat, ist offensichtlich – an den Verkehrstoten, den Umwelt- und Gesundheitsschäden und den allgegenwärtigen Staus. Wie kann eine Vision für die Verkehrswende in Hamburg aussehen? Was tragen neuen Technologien und die Digitalisierung dazu bei? Was bedeutet das für den Radverkehr und die Arbeit des ADFC Hamburg?

Solche Fragen werden die Aktiven des ADFC Hamburg am Wochenende vom 23. bis 25. November in der Jugendherberge Ratzeburg bearbeiten. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen.

Information und Anmeldung unter: hamburg.adfc.de/freizeit/veranstaltungen/aktivenwochenende/



**MACH MIT
BEI DER AKTION
GEGEN
RADWEG-
PARKER**

Verteile Denkmäler und hilf mit, Hamburgs Radfahrstreifen sicherer zu machen. Zusammen sind wir so laut, dass es jeder Falschparker hört!

Für Radfahrer*innen gehören zugeparkte Radfahrstreifen zurzeit in Hamburg zum Alltag. Mit der Aktion #radwegparker unternehmen wir gemeinsam etwas dagegen. Denn zugeparkte Streifen nerven nicht nur, sie gefährden auch. Unsichere Radfahrer*innen haben oftmals Angst, sich in den fließenden Autoverkehr einzufädeln – und lassen sich gleich ganz vom Radeln abhalten. Oder sie weichen auf den Gehweg aus und gefährden dort Fußgänger*innen. Und wer ein haltendes Auto überholt, riskiert auf eine sich öffnende Tür aufzufahren oder knapp überholt zu werden.

Zugeparkte Radfahrstreifen gefährden Menschen

Du möchtest mehr Denkmäler verteilen? Lade dir einfach ein PDF zum Ausdruck von der ADFC-Seite herunter: hamburg.adfc.de/radwegparker. Wir werden die Aktion zusätzlich auf Großflächenplakaten in der Stadt sichtbar machen und in den sozialen Medien berichten. Die Fahrradstaffel der Polizei Hamburg und der Landesbetrieb Verkehr sind mit an Bord und kontrollieren im Oktober schwerpunktmäßig Radfahrstreifen auf Falschparker.

Kommentar

RADWEGPARKEN? TU'S NICHT!

Als ich sah, dass an der Hammer Landstraße die alten, holprigen Radwege neu gebaut wurden, war ich sehr gespannt – mein Gefühl war: Hier in Hamburg verändert sich etwas. Die neuen Radfahrstreifen sind eben und das Fahrrad läuft gut. Doch leider kam mit der Benutzung der Wege eine gewisse Ernüchterung: Ich empfinde es als stressig und saugefährlich, wenn mich Autos und vor allem schwere Lkw mit wenigen Zentimetern Abstand schnell überholen. Der Weg ist so schmal, dass ich kein Rad überholen kann. Aber das größte Übel sind die vielen Fahrzeuge, die auf dem Radfahrstreifen halten. Ich

muss dann mit Handzeichen in den schnell fließenden vierspurigen Verkehr einschwenken. Muss es hinbekommen, nach hinten blickend zu übersehen, ob das möglich ist, während ich vor mir beobachte, ob die Tür eines parkenden Autos geöffnet wird. Puh. Oder ich halte gleich hinter dem Fahrzeug und lasse die nächste Autowelle passieren. Deshalb finde ich die Aktion vom ADFC richtig gut. Denn vielen Autofahrer*innen scheint nicht klar zu sein wie gefährlich das ist, was sie da tun: Radfahrstreifen = absolutes Halteverbot.

Jürgen Rieger



SO GEHT'S:

1. Denkkzettel ausschneiden. Er liegt dieser RadCity lose bei.
2. Radfahrstreifen-Parker anheften.
3. Freunde mitmachen lassen.

Denkkzettel
Bußgeldpflichtige Ordnungswidrigkeit
 Sie parken auf einem Radfahrstreifen. Dies ist laut StVO verboten, denn damit gefährden Sie Radfahrer*innen, die sich durch das Falschparken Ihres Fahrzeugs in den fließenden Verkehr einfädeln müssen. Sie riskieren ein Bußgeld und das Abschleppen Ihres Fahrzeugs.

Zugelassene Radfahrstreifen gefährden Menschen. Halten oder sogar Parken auf Radfahrstreifen ist rücksichtslos und verboten. Mit der großen Initiative **#radwegparker** macht der ADFC mit breiter Unterstützung des Forums Verkehrssicherheit Hamburg und der Polizei Hamburg auf das Problem aufmerksam. Wir arbeiten gemeinsam für mehr Verständnis und ein faires Miteinander. Vielleicht waren Ihnen die Gefahren nicht bewusst, denen Sie Radfahrer*innen durch Ihr Falschparken aussetzen. Ebenso nicht die möglichen finanziellen Konsequenzen dieser Ordnungswidrigkeit für Sie selbst. Parken auf Radfahrstreifen? So/sieher! Mehr Infos: www.adfc.hamburg.de

Der Allgemeine Deutscher Fahrrad-Club
 ADFC Hamburg ist Kooperationspartner
 POLIZEI Hamburg
 Eine Initiative vom Forum Verkehrssicherheit Hamburg, ADFC Hamburg und Polizei Hamburg



#radwegparker



St. Petersburg

– Anzeige –
 Jetzt informieren und für 2019 vormerken

ADFC E-BIKE-REISE VON HAMBURG NACH ST. PETERSBURG



Etappe 2 von
 Danzig nach Riga
 letztmalig in 2019



adfc Hamburg Die Landpartie®

Wie jetzt, keine Anträge? Worüber soll ich denn dann einen launigen Bericht zur Landesversammlung schreiben? Nachteil: fehlender Fun-Faktor, Vorteil: Chance auf ein pünktliches Ende der Veranstaltung um 18 Uhr ... und genau so kommt es auch. Zur unfassbaren Zeit – 17 Uhr 50 – beendet die wie immer souveräne Versammlungsleiterin Katrin Rhode die Sitzung, sodass wir trotz Aufräumaktion schon vor den angepeilten 19 Uhr bei Max und Consorten zum »After-Landesversammlungs-Chill-Out« anrücken. Ich esse Roastbeef und werde prompt dafür von der Bio-Vegetarier-Fraktion kritisiert. Zu Recht, aber was soll ich machen? Nach vier Stunden Landesversammlung überwiegt einfach die Gier.

des Vorstandes ihre Themengebiete umreißen. Jens Deye (Verkehrspolitik) berichtet unter anderem vom neuen »Bündnis für Mobilität«, das sich in Hamburg zum Ziel gesetzt hat, die verschiedenen Initiativen für die Verkehrswende zu bündeln und damit eine vernehmbare Stimme in der politischen Landschaft Hamburgs zu werden. Schon jetzt gibt es immer wieder Aktionen, bei denen verschiedene Player gemeinsam an einem Strang ziehen: zu Tempo 30, zu Schulwegsicherheit oder – wie bei der Elbchaussee – um Öffentlichkeit bei Beteiligungsverfahren zu erzeugen.

Profil schärfen, Nachwuchs fördern Der ADFC Hamburg muss nach außen hin prägnanter und schlagkräftiger auftreten, um zum

die im Vorstand von Marc Requardt betreut wurde. Eine Aufgabe, die – wie er betont – nicht innerhalb eines Jahres erledigt ist. Es braucht einen längeren Zeithorizont. Da Marc zukünftig stärker beruflich eingebunden ist, wird er dem Vorstand nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Jugendarbeit wird aber nicht brach liegen, da sich bereits ein Ehrenamtlicher gefunden hat, der den Bereich begleiten wird. Das JugendFahrradFestival (JuFaFe) kommt 2019 nach Hamburg und will organisiert und finanziert werden.

Ausgaben im Griff haben Tobias Kochems verantwortet den Bereich Finanzen: Nachdem die Versammlung dem Vorstand Lob für die geleistete Arbeit auf den bis dahin genannten Ebenen ausgesprochen hat, erfolgt

KURZ UND SCHMERZLOS

Die Landesversammlung des ADFC Hamburg am 16. September 2018

Doch zurück in die Geschäftsstelle, wo um 14 Uhr 05 alles pünktlich beginnt und nach den Formalia zunächst der Vorstand berichtet. Seit zwei Jahren ist das Team nun im Amt, berichtet der Vorsitzende Georg Sommer, und musste sich naturgemäß erstmal zurechtruckeln und in die Aufgabe hineinwachsen.

Dafür holte sich der Vorstand professionelle Unterstützung durch eine Unternehmensberatung. Trotzdem das Team nun gut zusammenarbeitet, ist klar, dass der Aufgaben und Herausforderungen so viele sind, dass es wichtig ist, zukünftig die volle Anzahl möglicher Stellvertreter*innen auszuschöpfen.

Umweltfreundliche Mobilität voranbringen Dies zeigt sich auch, als die einzelnen Mitglieder

einen in der Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen zu werden, und zum anderen, um politisch noch wirksamer zu werden. Daher wird ab Oktober die Campaignerin Wiebke Hansen das Team der Hauptamtlichen verstärken. Sie kann leider nicht persönlich anwesend sein, schickt aber eine launige Videobotschaft aus dem Strandkorb, was mein norddeutsches Herz natürlich höher schlagen lässt.

Obwohl es immer noch besser geht: Der Fahrradclub war im letzten Jahr wieder sehr präsent in der Hamburger Medienlandschaft, auch dank Johanna Drescher, die nicht nur einen großartigen Job als Leiterin der ADFC-Geschäftsstelle macht, sondern sich zunehmend an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

Wir wollen jünger werden. Das fängt in der Nachwuchsarbeit an,

der Kassenbericht 2017. Er sieht auf dem Papier ziemlich gut aus, denn dort schlagen 24.000 Euro Überschuss zu Buche. Bei näherem Hinsehen sind diese aber die Folge einer einmaligen Großspende sowie der Tatsache geschuldet, dass in 2017 die Stelle der Referentin für Verkehr länger



Der neue Vorstand des ADFC Hamburg (v.l.n.r.): Samina Mir, Cajus Pruin, Tobias Kochems, Georg Sommer, Sabine Michaelis, Jens Deye, Dirk Lau.

unbesetzt war. In 2018 und 2019 wird sich dieser Erfolg kaum wiederholen lassen. Es ist in jedem Jahr wieder eine Kunst, die Einnahmen stabil zu halten oder sogar zu steigern und gleichzeitig die Ausgaben im Griff zu behalten. Hier soll zukünftig vermehrt mit Kooperationen gearbeitet werden. Die gute Nachricht: Ein neues Mitglied tritt an, diesen Bereich im Vorstand voranzutreiben.

Neue Gesichter Am Ende entlastet die Versammlung den Vorstand einstimmig. Das ist eine gute Voraussetzung, um Marc Requardt wenig später feierlich zu danken – mit einem Spezereien-Päckchen, das natürlich nur ein symbolischer Dank für so viel Herzblut sein kann. Nach der Entlastung ist aber auch vor den Wahlen, denn es stellen sich drei Neue für die vakanten Stellen als stellvertretende Vorsitzende zur Wahl.

Zum einen Sabine Michaelis, sie arbeitet im Medienbereich und will die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen sowie die Kooperationen übernehmen. Außerdem kandidiert neu Cajus Pruin, Architekt mit Schwerpunkt Stadtplanung, der ein Profi in Beteiligungsverfahren ist und den ADFC in diesem Bereich noch besser ins Spiel bringen kann. Das Team komplett macht Samina Mir, die viele schon durch ihr Engagement für bessere Radverkehrsbedingungen auf der Elbchaussee in Altona kennen und die sich neben Verkehrspolitik schwerpunktmäßig um Aktionen und Kampagnen kümmern will.

Es folgt das übliche Prozedere mit einer charmanten Neuerung: Wir tauschen »Berechtigungsscheine« gegen Stimmzettel, auf denen die Namen schon ausgedruckt stehen. Eine große Entlastung, sowohl für die Abstimmenden als auch die Zählkommission, die sonst immer diverse schwer lesbare Machwerke

verarbeiten musste. Am Ende werden alle Kandidat*innen mit großer Mehrheit gewählt. Alle satzungsgemäß möglichen Stellvertretungsposten sind besetzt. Die RadCity gratuliert dem neuen Team mit dem Vorsitzenden Georg Sommer und den stellvertretenden Vorsitzenden Jens Deye, Tobias Kochems, Dirk Lau, Sabine Michaelis, Samina Mir und Cajus Pruin.

Arsch hoch! Später folgen noch die Wahlen für die Delegierten zur Bundeshauptversammlung und zum Bundeshauptausschuss, für den sich nur schwer Freiwillige finden. An dieser Stelle einmal der Appell in die Runde der (potenziellen) Aktiven im Verein: Zum einen fand ich es mal wieder enttäuschend, wie wenige von euch bei der Landesversammlung anwesend waren. Es ist ein wichtiges Gremium, auf dem durchaus Weichen gestellt werden können. Zum anderen ist insbesondere der Bundeshauptausschuss ein Ort, an dem der ADFC Hamburg sich und seine Positionen einbringen kann und muss. Das sind zwar einige feste Termine im Jahr, jedoch ist es gut angelegte Zeit. Also gebt euch einen Ruck!

Zum Ende der Veranstaltung wird dann noch der Plan für 2019 von Tobias vorgestellt, bei dem man ob seiner stets eher konservativen Planung die Finanzen in guten Händen weiß. Das sieht auch die Versammlung so und gibt dem Antrag, der Vorstand solle im Rahmen der vorgestellten Planungen handeln, einstimmig statt. Nach einigen Punkten unter Verschiedenes beendet Katrin Rhode – wie eingangs erwähnt – die Versammlung vorzeitig.

Ein spannendes Jahr liegt vor uns. Mit hoffentlich viel neuer Power, denn: Wir brauchen die Verkehrswende in Hamburg!

Amrey Depenau



CAMPAIGNERIN FÜR DIE VERKEHRSWENDE

Der ADFC Hamburg muss lauter und wirksamer werden – und hat dafür Verstärkung ins Team der Geschäftsstelle geholt. Bisher hatte eine verkehrspolitische Referentin planerisches Fachwissen in die Lobbyarbeit gegenüber Behörden und Politik eingebracht. Nun hat der Vorstand die Schwerpunkte neu gesetzt: Für die Verkehrswende ist die breite Beteiligung der Öffentlichkeit gefragt. Aktionen und Kampagnen sollen Mitglieder und Unterstützer mobilisieren und Druck aufbauen für eine umweltfreundliche, sichere und gesunde Mobilität. Der Fahrradclub will damit noch mehr Menschen für eine nachhaltige Verkehrspolitik und Stadtentwicklung gewinnen.

Wiebke Hansen ist eine erfahrene Campaignerin, bisher in den Bereichen Energiewende und Klimaschutz in Hamburg aktiv. Sie hat dabei mitgewirkt, für Aktionen wie die Anti-Atom-Menschenkette 2010 zigtausende Menschen auf die Straße zu mobilisieren, war Kampagnenleiterin für den Energienetze-Volksentscheid und hat kürzlich die Volksinitiative »Tschüss Kohle« mit angeschoben. Sie hat ein vielfältiges Netzwerk zu Hamburger Initiativen aufgebaut und kennt die politischen Strukturen in Hamburg. Nun will sie die Verkehrswende voranbringen: »Ich freue mich auf die Arbeit beim ADFC Hamburg mit dem starken Ehrenamt und den Kolleg*innen. Der Umbau zur Fahrradstadt und die Verkehrswende sind wichtige Zukunftspfeiler, um gut miteinander zu leben, es geht gar nicht ohne. Es muss aber noch viel passieren in der Politik, im Straßen(um)bau und im Umgang miteinander. Außerdem schaffen wir den Klimaschutz auch nur mit viel weniger motorisiertem Verkehr. Ich fahre fast alle Wege mit dem Rad und möchte, dass auch mein Sohn sicher durch Hamburg radeln kann.«



Für jeden was dabei!

Auch im Herbst und Winter lohnen sich unsere Radtouren. Im Wechselspiel von Sonnenschein und Regen, milden und kühlen Temperaturen lässt sich eine Ausfahrt doppelt genießen.

ONLINE
HAMBURG.ADFC.DE/
RADTOUREN

adfc
Hamburg
RADTOUREN-PROGRAMM
10.18–12.18

WEITERE TOUREN IM
NÄCHSTEN HEFT!

Oktober

Große Flughafenrunde

Flughafen, Hummelsbütteler Moore und Alstertal

** So, 14. Oktober, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Rolf Marzock

Wir radeln durch das Niendorfer Gehege und fahren dann östlich und nördlich nah am Rollfeld entlang. Am Coffee-To-Fly sehen wir uns die fliegenden Riesen bei einer Pause aus der Nähe an. Dann schlagen wir einen großen Bogen, der die Hummelsbütteler Moore und das Alstertal (Einkehr) einschließt.

Nicht bei Dauerregen! Einkehr, wechselnde Beläge. Info: 0176-51201961. Ende: 17:00 Uhr, U-Lattenkamp.

Ilmenau-Südrunde ab Uelzen

*** So, 21. Oktober, 75 km, Start: 09:30 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr

Anfahrt mit der Bahn nach Uelzen. Dann auf dem Ilmenauradweg an der Stederau südlich bis Bad Bodenteich, westwärts bis Hösseringen und an der Hardau zurück nach Uelzen.

Straßen, Sand- und Feldwege, Pausen, Einkehr, Bahnfahrt in Eigenregie mit NDS-Ticket, Info: 0175-5527922. Ende: 20:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle.

Von Hamburg in die Haselder Marsch

** Sa, 27. Oktober, 54 km, Start: 10:15 Uhr, S-Sülldorf, Ltg.: Klaus Peter Rebe

Vom Startpunkt geht es durch die Sülldorfer Feldmark in den Forst Klövensteen und auf



Lüneburg lockt im Dezember mit zauberhaften Weihnachtsmärkten in der malerischen Altstadt. Wer sich nach der Fahrt in die Salzstadt mit Glühwein belohnt hat, fährt entspannt mit der Bahn zurück.

© Lüneburg Marketing GmbH



© ADFC Hamburg | Bernd Everding

Ausgerechnet in Teufelsbrück startet die Halloween-Tour am 31. Oktober. Die Mitfahrer*innen werden an der Elbe aber eher maritime Aussichten genießen als gruselige. Im Zwei-Sterne-Tempo geht es vom Fähranleger aus gemütlich durch Jenisch- und Volkspark weiter in Hamburgs schönen Westen.

teils unbefestigten Wegen weiter nach Nordwesten. Über Appen und Moorrege fahren wir an die Elbe und in großer Rundtour weiter nach Wedel. Bei Interesse besuchen wir die dortige Vogelstation. Auf der Tour kommen wir durch Wald- und Mooregebiete, Marschlandschaft und am Naturschutzgebiet der Haselder Binnelbe vorbei.

Ende: 16:00 Uhr, S-Wedel.

Eine Runde drehn durch Halloween

Was jeder mag am Reformationstag

** Mi, 31. Oktober, 45 km, Start: 14:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding

Es geht mal links und dann wieder rechts durch Hamburg West. Erst Jenisch- und Volkspark, dann Lurup, Osdorf, Schenefeld und Rissen. Wir fahren gemütlich, da wir ja keinen gruseligen Halloweener überfahren möchten. Vielleicht bleiben wir zum Schluss an einer der Lokalitäten an der Elbe hängen?!

Licht am Rad ist Pflicht! Nicht bei kräftigem Regen. Meist feste Wege, eventuell Einkehr am Schluss. Fragen per E-Mail an: bernd.everding@gmx.de Ende: 18:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger.

November

Kleine Nordtour

*** Sa, 03. November, 55 km, Start: 10:40 Uhr, U-Norderstedt Mitte, Ltg.: Dietmar Palme
Über Ellerau und Heede (Pause im Wald) geht es nach Henstedt-Ulzburg. Zurück durch das Wittmoor zum Startort. Café-Einkehr in Ulzburg.
Ende: 18:00 Uhr, U-Norderstedt Mitte.

Zum Kaffeetrinken nach Bargtheide

*** So, 11. November, 30 km, Start: 13:00 Uhr, U-Ohlstadt, Ltg.: Andreas Arendt
Durch den Duvenstedter Brook geht es nach Bargtheide. Dort erwarten uns

gleich zwei schöne Cafés. Danach fahren wir weiter durch den Naturwald Beimoor zum Ziel in Großhansdorf.

Ende: 17:00 Uhr, U-Großhansdorf.

Zum Weihnachtsmarkt auf Gut Basthorst

*** So, 02. Dezember, 60 km, Start: 10:00 Uhr, U-Volksdorf, Ausgang zur Marktseite, Ltg.: Margrit Schirrholtz

Wir fahren über Papendorf und Kuddewörde zum 800 Jahre alten Kulturdenkmal Gut Basthorst, wo wir etwa 1,5 Stunden Pause machen. Auf dem gleichen Weg geht es anschließend zurück zum Startort. Kosten: 6,- € Eintritt. Bei Eis oder Schnee wird stattdessen eine Wanderung zum Haus der Natur beim Gut Wulfsdorf mit anschließender Einkehr angeboten.

Ende: 16:30 Uhr, U-Volksdorf.

Dezember

Alle Jahre wieder: Lüneburg

*** Sa, 08. Dezember, 56 km, Start: 11:20 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Dietmar Palme Vorbei an verschneiten Vorgärten mit ihren bunt beleuchteten Weihnachtsbäumen fahren wir über Winsen und Bardowick, am Ende an der Ilmenau entlang zum Lüneburger Weihnachtsmarkt.

Ende: 16:00 Uhr, Lüneburg, Bhf.

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der **Spaß am Radfahren** stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Dein Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StZVO) entsprechen. Du benötigst ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine **Anmeldung** ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig: Kommt bitte rechtzeitig zum Startpunkt! Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Teilnahmebeitrag:

ADFC-Mitglieder: 2,- € p.P. bzw. 3,- € Familie; **Nichtmitglieder:** 6,- € p.P. bzw. 9,- € Familie.

Der ADFC-Mitgliedertarif gilt auch für Geflüchtete mit Begleitperson. Voraussetzung ist ein entsprechender Nachweis der Unterkunft. Für eintägige ADFC-Jugendtouren wird kein Beitrag erhoben.

Für **Feierabendtouren** gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht enthalten.

Es gilt die StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Weder

der ADFC noch die Tourenleiter*innen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten oder mit Anmeldung und Einverständniserklärung im Rahmen der ADFC-Jugendtouren möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren das schriftliche Einverständnis eines/r Erziehungsberechtigten.

Befolgen Sie bitte immer die Anweisungen der Tourenleiter*innen.

Service: Sie können unsere Online-Tourensuche nutzen, das Heft als PDF herunterladen oder alle Termine als kostenloses iCal-Abo in eure digitalen Kalender importieren:

hamburg.adfc.de/radtouren Dort findet ihr auch alle aktuellen Änderungen.

Tourenprofil: Um der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit gerecht zu werden, bieten wir Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an. Bitte überschätzt euch nicht – fangt lieber zur Probe mit einer Tour an, die ihr auf jeden Fall schafft. Die nachfolgend genannten

Geschwindigkeiten verstehen sich als Normalgeschwindigkeit auf ebener Strecke. Es handelt sich also nicht um den Tachodurchschnitt. Die Touren verteilen sich auf die folgenden **fünf Kategorien:**

* Gemütliche Touren –

Die Geschwindigkeit orientiert sich an den langsamsten Teilnehmer*innen – nicht über 13 km/h.

** **Flotte Touren** – Hier ist ein wenig Übung erforderlich (13–16 km/h).

*** **Schnelle Touren** – Diese erfordern Kondition (17–20 km/h).

**** **Sportliche Touren** – Eine gute Kondition wird vorausgesetzt. Die Geschwindigkeit liegt bei 21–25 km/h.

***** **Sehr sportliche Touren** – Hier wird eine sehr gute Kondition vorausgesetzt. Die Geschwindigkeit liegt über 25 km/h (bei Rennradtouren eher um die 30 km/h).

IM NÄCHSTEN HEFT:
12.2018-3.2019
WEITERE INFOS UND TOUREN:
hamburg.adfc.de/radtouren

ALLE JAHRE WIEDER: AKTIVENWOCHELENDE DES ADFC HAMBURG 23.–25.11.2018 IN RATZEBURG

Der ADFC Hamburg lädt alle Interessierten herzlich zum **Aktivenwochenende 2018** ein. Von Freitag bis Sonntag (23.–25.11.) werden wir uns fit machen und motivieren für die anstehenden Aufgaben.

Am Freitagabend gibt es ein gemütliches Kennenlernen, angeregt durch einen Impulsvortrag und mit vielen interessanten Gesprächen. Am Sonnabend und Sonntag geht es in mehreren Arbeitsgruppen um die aktuellen Themen im Verein: Der Arbeitskreis Computer wird die Planung der technologischen Zukunft angehen, die Jugendgruppe die Vorbereitung des

Jugend-Fahrrad-Festivals vorantreiben, die Tourenleiter*innen können ihr Wissen auffrischen und die verkehrspolitisch Aktiven werden die Verkehrswende diskutieren.

Und wie immer gibt es an diesem Wochenende Gelegenheit, sich mit anderen Aktiven zu vernetzen und gemeinsam eine gute Zeit zu haben.

23.–25.11.2018 | Jugendherberge Ratzeburg | Kosten: Einzelzimmer 50 Euro, Doppelzimmer 25 Euro p.P. | Programm, Anfahrt und Anmeldung: hamburg.adfc.de/aktivenwochenende



Die Jugendherberge Ratzeburg liegt direkt am See.



Kinder und Familien konnten schon 2018 auf der ADFC-Messe testen, was ihnen passt. 2019 wird der velophile Nachwuchs Themenschwerpunkt sein.

RAD + REISE

DIE ADFC-MESSE 2019 IN HAMBURG

Kinder, wie die Zeit vergeht! Gefühlt eben noch schloss sich die Tür der Rad + Reise – Die ADFC-Messe 2018 hinter über viertausend zufriedenen Familien, Aussteller*innen, ADFC-Aktiven und vielen fleißigen Händen in der Sporthalle Hamburg. Wieder war in diesem Moment ein Stück erfolgreicher Messegeschichte Vergangenheit. Doch ein paar Meter weiter auf dem Fahrrad nach Hause war der Blick nicht nur nach vorn auf die Fahrbahn gerichtet. Und noch am selben Abend, bei freier Fahrt und Freude auf den heißen Tee daheim, fühlte es sich im Neuschnee so an, als ob die Rad + Reise – Die ADFC-Messe in Hamburg für 2019 einen neuen Schwerpunkt ausfüllen kann: »Kinder!«

2019 verknüpfen wir also beinahe alle Inhalte unserer einzigartigen Do-It-Yourself-Messe mit unseren jüngsten FahrradfahrerInnen und solchen, die es erst noch werden wollen. Vom Radfahren mit Babys bis zum Fahrradurlaub mit Kindern. Vom ganz einfachen Kinderschminken bis zum komplexen Thema Sicherheit. Und mit einem eigens für die kleinen Wesen konzipierten Testfahrtenbereich inklusive einer vormittags extra reservierten Stunde für die Testfahrten aller BesucherInnen unter 12 Jahren. Darüber hinaus stehen die ADFC-Jugend und natürlich viele Vorträge im Zeichen der jungen Menschen. Ich freu' mich drauf!

Michael Kellenbenz

RAD + (P)REISE

Rad + Reise – Die ADFC-Messe verleiht am 27. Februar 2019 in Hamburg Preise für außerordentliches privates Engagement, geschäftliche Zivilcourage oder die bewiesene Liebe zum Fahrrad.

Eure Kita bietet neuerdings an Elternabenden mehr Fahrradparkraum an? Dein bevorzugter Lebensmittelhändler stellt seit neuestem noch mehr Fahrradparkplätze, auch für eure Kinderräder, zur Verfügung? Jemand bis dahin Fremdes auf der Straße hat dir spontan in einer Notsituation mit dem Fahrrad geholfen? Kurz: Irgendwer in der Region Hamburg tut etwas Tolles, Liebevolleres oder einfach Gutes und du möchtest ihn oder sie dafür gemeinsam mit uns auszeichnen (lassen)?

Schlage uns dazu in einer kurzen persönlichen Beschreibung diesen engagierten Menschen vor. Sende deine Geschichte bis zum 30. November 2018 an: radundreise@hamburg.adfc.de.

Erzähle uns, wie du dich dafür bedanken möchtest. Wir schauen dann, wie wir bei der Erfüllung behilflich sein können. Den Applaus des Messepublikums und einen Beitrag in der Messe-Ausgabe der RadCity hast du als Gewinner*in übrigens sowieso schon in der Tasche.



Rad+
reise

DIE ADFC-MESSE
THEMENSCHWERPUNKT: **KINDER**

So, 24. FEBRUAR 2019
SPORTHALLE HAMBURG

U LATTENKAMP | KROCHMANNSTR. 55 | 10-17 UHR

RADUNDREISE-ADFC.DE

IN KOOPERATION MIT

NDR 90,3 **HAMBURG** Journal

Hans Buchenauer, der neue Bundesfreiwillige beim ADFC Hamburg, berichtet von der Fahrradreise 2018 der ADFC-Jugend Hamburg und Bremen. Offensichtlich war es ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten.

Am 12. Juli starteten wir frühmorgens vor dem Harburger Bahnhof. Als erstes begrüßten wir die Jugendgruppe des ADFC Bremen, die mit dem Metronom angereist war. Gemeinsam kamen wir auf zwölf Jugendliche und fünf Leiter. Viele kannten sich schon von den letzten Fahrradtouren, aber auch die Neuen wurden herzlich in die Gruppe aufgenommen.

Nach kurzem Plausch ging es los, am Neuländer See vorbei zur Elbe und später zu unserem ersten Übernachtungspunkt in Bleckede. Die Strecke war angenehm flach und asphaltiert, doch die Sonne brannte gnadenlos und wir fuhren auf offener Strecke. Es gab so gut wie keinen Schatten und so zogen sich die Ersten einen Sonnenbrand zu. Am Abend, beim gemeinsamen Kochen und Essen, konnten sich dann alle erholen und untereinander besser kennen lernen.

Von der Elbe Richtung Müritz

Am zweiten Tag fuhren wir weiter an der Elbe entlang. Es war weiterhin heiß und die Strecke verlief ähnlich der am ersten Tag. Wir hielten es aber besser aus, denn wir hatten aus den Fehlern am Vortag gelernt. Jeder schützte sich jetzt mit Sonnencreme und hatte genug zu trinken dabei. Abends sprangen alle zur Erfrischung und Abkühlung in die Elde, einen Elbe-Arm, der Richtung Müritz verläuft.

Am frühen Morgen des dritten Tages starteten wir Richtung Norden,

weiter weg von der Elbe. Da es Samstag war, mussten wir auch schon für Sonntag einkaufen und wussten zunächst nicht, ob alles in die Taschen passen würde. Aber jeder machte Platz, nahm einen Teil der Einkäufe und gemeinsam transportierten wir alles zum Campingplatz. Natürlich gingen wir dann später wieder schwimmen – wie erfrischend!

Je weiter weg wir von der Elbe kamen, desto mehr veränderten sich die Wege. Anfangs fuhren wir mehr und mehr durch Waldabschnitte, später kamen auch noch Hügel dazu. Das gefiel einigen mehr, anderen weniger. Besonders diejenigen mit Nabenschaltung hatten zu kämpfen. Abends erfrischten wir uns zur Abwechslung mal nicht im Fluss, sondern im Plauer See, was aber nicht weniger angenehm war.



Jugendsommertour zur Mecklenburgischen Seenplatte



Campingleben: Improvisiert, ein bisschen abenteuerlich – und irgendwie total gemütlich. Am zweiten Tag stellte sich schon etwas Routine beim abendlichen Kochen ein.

Über Waren nach Krakow am See

Am Ende waren wir fast traurig, Granzow schon wieder zu verlassen, uns hatte es echt gut gefallen und wir wären gerne länger geblieben. Andererseits freuten wir uns aber auch schon auf den nächsten Halt in Waren. Die Strecke führte fast ausschließlich durch Wald und auf Waldwegen, außerdem sorgten Steigungen und Abfahrten für Abwechslung, mit Sicherheit war es der schönste Streckenabschnitt auf der Tour. Er gefiel sogar denen mit Nabenschaltung.

In Waren angekommen waren wir überrascht, wie groß Waren und wie schön der Hafen ist. Auch der Campingplatz war sehr groß – zu groß für unseren Geschmack. Leider war auch die Bademöglichkeit unangenehm, durch Bootsverkehr konnte man nur ein kurzes Stück ins

Wasser und nicht richtig schwimmen. So nutzten wir den folgenden Pausentag für einen ausgedehnten Stadtbummel.

Wehmut und Vorfreude Und dann war es auch schon Samstag, die letzte große Etappe gemeinsam. Im Zielort Krakow am See angekommen, gingen alle zur Entspannung nochmal schwimmen und danach gemeinsam Essen ... mal etwas anderes, nachdem man acht Tage immer nur selbstgekocht hatte. Die Stimmung war locker und entspannt, aber auch ein bisschen wehmütig, denn allen war klar, dass die schöne Zeit nun bald zu Ende ging. Am Sonntag fuhren wir dann alle gemeinsam mit der Bahn zurück.

Die Tour hat mir unglaublich viel Spaß gemacht, mehr als ich gedacht hatte, besonders weil es meine erste große Tour war. Ich kann nur hoffen, dass nächstes Jahr wieder viele dabei sein werden. Bringt auch gerne Freundinnen und Freunde mit!

Hans Buchenauer

Zwischenstopp mit Kanu-Ausflug

Am nächsten Tag ging es dann nach Granzow, dort machten wir zwei Tage Pause. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung, der Campingplatz lag direkt am Wasser (Granzower Möschen) und alle waren sich einig, dass man hier auch länger als zwei Tage hätte pausieren können. Auch bemerkten wir ein paar Probleme an Fahrrädern. Es waren aber nur eine lockere Schraube und zwei rissige Mäntel; alles ließ sich vor Ort reparieren. Der erste Ruhetag verstrich mit schwimmen gehen, in der Sonne liegen und lesen. Dies tat allen nach fünf Tagen Fahrt und über 300 km Strecke gut.

Am zweiten Tag war wieder Aktion angesagt, wir liehen uns früh morgens Kanus und paddelten los. Wir fuhren über eine Kette von Seen, die durch kleine Engstellen miteinander verbunden waren. Besonders die Engstellen waren interessant, man fühlte sich fast wie im Dschungel.

Nach drei Stunden, an der Boeker Mühle, machten wir Mittagspause. Leider konnten wir nicht weiter, denn uns fehlte die Zeit. Wir mussten ja die Strecke noch zurückpaddeln – nicht ohne einmal fast zu kentern, da wir unbedingt aus dem Kanu heraus ins Wasser springen wollten.

Im Zeltlager dienen die Fahrräder auch als Trockengestell für die Handtücher, die nach einem Boots und Badeausflug schnell wieder trocknen konnten. Beim Baden und beim Trocknen hat das Wetter während der Tour immer mitgespielt.





adfc | Steckbrief
Hamburg

AK Mitglieder

AKTIV FÜR DIE AKTIVEN und für alle, die es werden wollen.

So viele Arbeitskreise mit vielfältigen Schwerpunkten und Aufgaben es gibt, so müssen diese doch mit geeigneten Mitgliedern gefüllt werden. Wo kommen die her und wer bringt sie mit den passenden Gruppen zusammen? Ein Einblick in den Arbeitskreis Mitglieder, der eine wichtige Basis für die Aktivenarbeit des ADFC Hamburg bildet.

Worum geht es bei der Arbeit des Arbeitskreises?

Wir kümmern uns um die Aktiven des ADFC Hamburg. Besonders zentral ist einerseits die Gewinnung von Neuaktiven für den ADFC Hamburg und andererseits die Durchführung des alljährlich stattfindenden Aktivenwochenendes – Save the date: 23.–25. November 2018! – an dem sich einmal im Jahr viele Aktive des ADFC Hamburg und des Umlandes in einer Jugendherberge treffen und in Ruhe Themen, die im nächsten Jahr wichtig sind, besprechen.

Wie gewinnt ihr neue Aktive?

Das wichtigste ist für uns die direkte persönliche Ansprache der Menschen. So können wir am besten herausfinden, wo

Das Aktivenwochenende ist ein jährliches Highlight der engagierten Mitglieder im ADFC. Für die Organisation ist der Arbeitskreis Mitglieder verantwortlich (ganz links Ansprechpartner Dirk Pfaue). Das nächste ADFC-Aktivenwochenende findet vom 23. bis 25. November 2018 statt – wieder in Ratzeburg, wo letztes Jahr dieses Gruppenfoto aller Teilnehmer*innen entstand.

die Interessen liegen. Sehr erfolgreich funktioniert das rund um die jährlich stattfindende AKTIVOLI-Freiwilligenbörse (nächster Termin: 17. Februar 2019).

Wir nehmen immer daran teil und laden kurze Zeit später alle Interessent*innen, die bei der Börse auf uns zugekommen sind, zu einem Termin ein. Zum selben Termin werden alle Neumitglieder des letzten Jahres per Post eingeladen. Wir stellen hier die Arbeitskreise vor und sonstige Möglichkeiten, im ADFC Hamburg aktiv mitzuarbeiten. Schließlich versuchen wir für alle Interessierte

jeweils geeignete Arbeitskreise zu finden und stellen den Kontakt her.



Was sind eure wichtigsten Erfolge und erlebt ihr auch Enttäuschungen?

Am erfolgreichsten ist die jährliche Neumitgliederansprache am Anfang jeden Jahres. Bisher sind immer zwischen 20 und 30 Interessierte zu uns in die Geschäftsstelle gekommen, um sich über mögliche freiwillige Mitarbeit im ADFC zu informieren. Dass der ADFC Hamburg es regelmäßig schafft, neue Freiwillige zu finden, die über lange Zeit sehr zuverlässig gute Arbeit machen, ist ein großer Erfolg. Natürlich ist man immer mal wieder ein wenig enttäuscht, wenn man für eine konkrete Aufgabe niemanden findet. Dann muss man sich aber immer wieder klar machen, dass es hier um ein freiwilliges Engagement in der Freizeit geht. Da kann nicht sofort für jede gewünschte Aufgabe jemand zur Stelle sein.

Was wünscht ihr euch für eure Arbeit in der Zukunft?

Im nächsten Jahr steht für uns ganz oben, dass wir den Arbeitskreis vergrößern müssen, der momentan aus nur zwei Aktiven besteht. Wir haben zwar viele Neuaktive in den

ADFC gebracht, dabei aber nicht an unsere eigene immer breiter werdende Aufgabe gedacht, für die wir dringend Unterstützung suchen.

Was sollte jemand, der/die sich einbringen möchte, mitbringen?

Der- oder diejenige sollte gut kommunizieren können und Spaß daran haben, sich in andere hinein zu versetzen. Wenn sich jemand gut mit Excel-Tabellen auskennt, ist das ein Plus, aber kein Muss.

Was gibt Ihr den RadCity-Leser*innen mit auf den Weg?

Im ADFC Hamburg mitzumachen ist eine schöne und befriedigende Beschäftigung. Wir freuen uns über jede/n, der/die dabei ist.

Interview: Kathryn Leve

AK Mitglieder

Termin erfragen bei Dirk Pfaue | dirk.pfaue@hamburg.adfc.de

Anzeige

BIKEFACTORY
Hochwertige Fahrräder made in Germany

Böttcher
Individuelle Fahrradproduktion

Diamant 
BEWEGT SEIT 1885

coboc

MOTION ENGINEERING

Hier bist du gut beraten!

E-Bike Store

www.bikefactory-hamburg.de
Stresemannstr.130 22769 Hamburg

040 - 386 40 536





powered by



PARK(ing) Day 2018

UNTER DEM PARK- PLATZ ... DER PARK!

Jährlich am dritten Freitag des September vollzieht sich ein kleines Wunder: Sinnlos blockierte Flächen in der Stadt werden zu Oasen in der Asphaltwüste und verwandeln sich in rege genutzte Spielflächen, Straßencafés oder Gärten.

Das kleine Wunder heißt PARK(ing)day und ist eine weltweite Aktion, die es seit 2005 gibt. Dieses Jahr am 21. September waren daran in Hamburg neben dem ADFC auch viele andere Aktivist*innen beteiligt, die Parkplätze mit Rasenteppichen, Palmen, Liegestühlen und Spielgeräten in Aufenthaltsflächen verwandelten – so beispielsweise in der Eppendorfer Landstraße, der Martin-Luther-Straße und der Bergedorfer Schloßstraße.



KLEINE GROSSE JOBS IM ADFC HAMBURG IST DOCH EHRENSACHE!

Rad + Reise – Die ADFC-Messe sucht einen netten Menschen für die
**KOORDINATION DES
VORTRAGSPROGRAMMS**
im Rahmen der Messetage am 23. und 24. Februar 2019

Die Vorträge von reisenden Radler*innen und ihre reich bebilderten Erzählungen bilden seit vielen Jahren einen der wichtigsten Programmpunkte der Rad + Reise – Die ADFC-Messe. Für die Vorbereitung und Akquise der Vorträge sowie für die Koordination aller acht Vortragenden am Messetag in der Sporthalle Hamburg suchen wir eine motivierte, kommunikative und freundliche Assistenz der Messeleitung.

Du recherchierst eigenständig nach passenden Vortragenden, bringst

gern deine eigenen Themenvorschläge ein und hast den diesjährigen Themenschwerpunkt »Kinder« im Blick.

Von Oktober bis Februar hast du etwa ein bis drei Stunden pro Woche Zeit. Du kennst dich mit handelsüblicher aktueller Office-Software sowie den entsprechenden Endgeräten aus. Kommst du mit uns auf die nächste ADFC-Messe?

Kontakt:
radundreise@hamburg.adfc.de

Der ADFC Hamburg sucht ab sofort eine/n Mitarbeiter*in für das
KLARA-NOTFALLTELEFON

Seit Oktober 2015 bietet der ADFC Hamburg das kostenlose Lastenrad »Klara« an. Klara steht an wechselnden Ausleihstellen in der ganzen Stadt zur Verfügung und kann von allen Hamburgern kostenlos geliehen werden.

Die Aufgaben umfassen:

- Entgegennahme von Pannemeldungen
- Organisation der Reparatur
- Weiterleiten eines Notfalls an andere Teammitglieder

DU HAST:

- Tagsüber Zeit, ans Telefon zu gehen
- Organisationstalent
- Die Ruhe weg ...

WIR BIETEN:

- Telefon
- Unterstützung durch das Klara-Team
- Kostenerstattung

Kontakt:
lastenrad@hamburg.adfc.de

Der ADFC Hamburg sucht ab sofort eine/n
DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE/N

Du unterstützt den Verein bei der Umsetzung des Datenschutzes entsprechende der DS-GVO und des BDSG und treibst die Weiterentwicklung des Datenschutzniveaus im ADFC Hamburg voran.

- Du leitest die Geschäftsstelle bei der Erstellung und Führung des Verfahrenszeichnisses an.
- Du prüfst Verträge und Kooperationsvereinbarungen hinsichtlich datenschutzrechtlicher Regelungen
- Du erstellst ein Datenschutzkonzept und unterstützt bei technischen und organisatorischen Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den IT-Verantwortlichen.
- Du beantwortest Anfragen und Auskunftsbeglehen von Betroffenen, informierst, schulst und berätst den Vorstand, die

Beschäftigten und ehrenamtlich Aktiven zum Datenschutz.

Für diese Aufgaben bringst du mindestens Grundkenntnisse der einschlägigen Regelungen des BDSG und der DS-GVO mit.

WIR BIETEN

- Umfassende Einarbeitung und hauptamtliche Ansprechpartner*innen
- zusätzliche Qualifizierung bei Bedarf
- Der Vorstand und der IT-Verantwortlichen unterstützen dich mit allen erforderlichen Informationen und einem klaren Bekenntnis zum Datenschutz.

Kontakt:
vorstand@hamburg.adfc.de

Der ADFC Hamburg sucht ab sofort eine/n
NEWSLETTER-REDAKTEUR*IN

Wir versenden monatlich einen Newsletter, der aktuelle Meldungen von www.hamburg.adfc.de präsentiert. Deine Aufgaben:

- Texten von Intro und Teasern
- Abstimmung mit der Geschäftsstelle bzgl. des Versands

DU HAST

- Spaß und Erfahrung beim Verfassen von Texten
- Lust, die Arbeit des ADFC Hamburg genauer zu verfolgen, um News zusammenzustellen.

Kontakt:
redaktion@hamburg.adfc.de

WE
WANT
YOU!*

*ABER GELD GIBT'S NICHT ...





© Illustration: Michael Prahl

Jede/r Radfahrer*in kennt ihn, viele hassen ihn, einige verachten ihn: den Widerstand der Luft. Er macht – zumal unterstützt vom Gegenwind – das Radfahren schwer! Um vorwärts zu kommen, muss Mensch sich durch die Luftmasse vor ihm schieben. Das kostet Energie. Um den Luftwiderstand zu überlisten, werden moderne Fahrräder mit immer besseren aerodynamischen Konzepten entworfen. Verbleibender Störfaktor: Der menschliche Körper, der einfach nicht dafür geschaffen zu sein scheint, um durch die Luft zu gleiten. Radfahrer*innen verfeinern

daher im Laufe der Zeit die Techniken, um den Luftwiderstand zu reduzieren.

Der im Jahr 1888 geborene Rennradfahrer Marcel Berthet, der 1907 französischer Meister über 50 Kilometer auf der Bahn wurde, war einer der Pioniere auf der Suche nach dem geringsten Luftwiderstand mit dem Rad. Dreimal stellte er Stundenweltrekorde auf, zuletzt am 20. November 1913 über 43,775 Kilometer. Im selben Jahr erzielte er zudem mit dem Stromlinienfahrrad »Velo Torpille« des Erfinders Etienne Bunau-Varilla

auch einen Geschwindigkeitsweltrekord von 57,3 km/h über 1000 Meter.

Berthets »Fahrrad-Torpedo« von 1913 ähnelte einem Zeppelin, den zigarrenförmigen Luftschiffen der damaligen Zeit, auf zwei Rädern. Durch eine seitliche Klappe stieg Berthet aufs Bahnrad, auf dem ihn ein fachwerkartiges, mit Tuch bespanntes Metallgerüst vor dem Widerstand der Luft schützte und ein kleines Cockpitfenster die Sicht nach vorne ermöglichte.

Dirk Lau



Kolumne

Hot in the City

Am letzten wirklich heißen Tag des Jahres im September habe ich abends einen Termin in meiner Arbeitsstelle im Hamburger Nordosten. Ich entschieße mich, das Klapprad im Schuppen zu lassen und die Reise aus dem Süden mit dem »Großen« anzutreten. Der Routenplaner empfiehlt, die Bürgerweide zu nehmen und über Landwehr und Winterhuder Weg zu fahren. Ich nutze ab Kuhmühlenteich den Verlauf der Veloroute 6 und ab Wagnerstraße bis zu meiner Arbeit die Veloroute 5.

Zum Berliner Tor finde ich den Weg blind. Über die unwirtliche Bürgerweide geht es in brüllender Hitze und der nachmittäglichen Rush Hour weiter zum Landwehr, wo eine Baustelle die Sache nicht einfacher macht. Ab Wartenau dann auf der Fahrbahn. Ich atme durch und biege in die Uferstraße ein. Nun also Veloroute – das Stück bis Wagnerstraße ist ein gemischter Weg für Fuß- und Radverkehr. Von allen Seiten kommen sie – ich muss ganz schön aufpassen.

*Dann die Veloroute 5. Das ist doch was, eigentlich. Leider aber nur in der Planung. Ab Hamburger Straße ein schmaler, holpriger Radweg, der aber stark frequentiert ist, von behelmtten Kampfradlern, die ungeduldig an mir vorbeizischen, und Menschen, die ihr Citybike spazieren fahren. Ich mittendrin. Ab Stadtpark ist es dann wieder ganz schön. Insgesamt brauche ich 50 Minuten – genauso lange wie mit Klapprad und Öffis. Nur bin ich verschwitzt und hatte ein paar extreme Erfahrungen mehr. Immerhin verstehe ich jetzt die Menschen in den einschlägigen »Gesichtsbuch«-Gruppen, die von vielfältigem Stress mit anderen, auch radelnden Verkehrsteilnehmer*innen berichten. Und sage: danke, HVV! So nervig es auch ist, dass deine Züge oft zu voll und immer irgendwo »betriebsfremde« Personen im Gleis sind – für mich ist in Hamburg der Umweltverbund aus Rad, Bahn und Bus momentan die erste Wahl ...*

Amrey Depenau



NORWID
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das *Skagerak Randonneur*, handgefertigt und auf Maß.

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad
Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de

IHR MEISTERBETRIEB



Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de

KOECH
E-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • MÜSING • FALTER • MORRISON • VIVAX-ASSIST

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst

für alte, kranke und behinderte Menschen
in St. Pauli, Neustadt und angrenzenden Stadtteilen

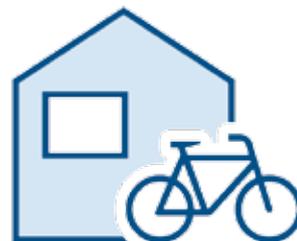
Wir suchen:

Examierte Pflegekräfte

Radeln Sie mit uns!

Fördermitglied im ADFC

Kohlhöfen 29
20355 Hamburg
Tel 040 / 34 56 96
Fax 040 / 41 09 58 92
www.apd-knoll.de
pdl@apd-knoll.de



**PFLEGEDIENST
KNOLL**

🏠 GESCHÄFTSSTELLE

ADFC Hamburg, Koppel 34–36, 20099 Hamburg, Telefon: 040 393933, Fax: 040 3903955, E-Mail: info@hamburg.adfc.de

📘 facebook.com/adfchamburg

🐦 twitter.com/ADFC_Hamburg

🌐 hamburg.adfc.de



Keine Öffnungszeiten. Verabredungen zum Kartenkauf oder um Broschüren abzuholen sind aber möglich. Telefonisch erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr und Mi 15–17 Uhr

Bankverbindung ADFC Hamburg,

GLS Gemeinschaftsbank eG,

IBAN DE80 4306 0967 2029

4456 00, BIC GENODEM1GLS

👤 ARBEITSKREISE

Computer Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle

Fahrrad-Reparaturseminare Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle

GPS 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de

Jugend Hans Buchenauer, 040 32904118; jugend@hamburg.adfc.de **Mitglieder** Termin erfragen, Dirk Pfaue, dirk.pfaue@hamburg.adfc.de

Öffentlichkeitsarbeit Termin erfragen, dirk.lau@hamburg.adfc.de

Radtourenprogramm letzter Mittwoch in ungeraden Monaten, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Morten Himmel, touren@hamburg.adfc.de

Tempo 30 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Jens Deye, tempo30@hamburg.adfc.de

Verkehr 4. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Jens Deye; ak-verkehr@hamburg.adfc.de

Wir freuen uns über **jeden neuen Aktiven** in unseren Arbeitskreisen und Bezirksgruppen! Bei Interesse rufen Sie gern den/die Ansprechpartner*in an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle.

🕒 BEZIRKSGRUPPEN

Altona 3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Ort per E-Mail erfragen, Benjamin Harders, Sabine Hartmann; altona@hamburg.adfc.de

Bergedorf Reinhold Reumann, 040 7355770, bergedorf@hamburg.adfc.de

Eimsbüttel 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, Raum 12; Bernd Reipschläger; eimsbuettel@hamburg.adfc.de

Harburg 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Restaurant Dubrovnik Kupferkanne, Julius-Ludowieg-Str. 8, harburg@hamburg.adfc.de

Mitte 1. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Marco Silla; mitte@hamburg.adfc.de

Nord Andrea Kupke, nord@hamburg.adfc.de

Wandsbek 1. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, Ort erfragen, Christian Scholz, 040 64554463, wandsbek@hamburg.adfc.de



🔗 WEITERE GRUPPEN

Fahrgastbeirat (HVV) Norbert Fleige, info@hamburg.adfc.de

Fahrradcodierung zweiter Montag im Monat (April-Sept), 16–18 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle

Lastenrad lastenrad@hamburg.adfc.de

Liege- und Spezialradstammtisch 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, im Café SternChance, Morten Himmel; 040 27145645

Online-Redaktion Ulf Dietze, online-redaktion@hamburg.adfc.de

Planungsgruppe Jugend-Fahrrad-Festival (JuFaFe) 2019 letzter Montag im Monat, 18:30 Uhr, Geschäftsstelle des ADFC, Hans Buchenauer, Tel: 040 32904118, jugend@hamburg.adfc.de

RadCity Georg Sommer, redaktion@hamburg.adfc.de

Radlertreff letzter Donnerstag im Monat, 19 Uhr, »Oniro«, Lattenkamp 29; Wolfgang Heckelmann; 040 61192970

Rad+Reise – Die ADFC-Messe ADFC-Geschäftsstelle, radundreise@hamburg.adfc.de

Radschulwegplan Termin erfragen, Frank Fiedler, radschulwegplan@hamburg.adfc.de

Themenabende Andreas Grab, vortrag@hamburg.adfc.de **Vorstand** erster Donnerstag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Georg Sommer (Landesvorsitzender), vorstand@hamburg.adfc.de

hamburg.adfc.de/aktiv-werden



POST|S

Schreiben Sie an: leserpost@hamburg.adfc.de oder an RadCity, ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, die Texte zu kürzen.

Straßen verbinden

RadCity 4.18 | Fahrradstadt

Danke für Euren Einsatz. Schade, dass eure Lobbyarbeit nötig ist und es nicht ohne geht. Die Maßnahmen da draußen (z.B. kurze Grünphasen) sind keine technischen Notwendigkeiten, mit denen man sich abfinden muss. Nein, diese sind menschengemacht. Wieso lässt man zu, dass eine Straße für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen ein Hindernis darstellt, obwohl Straßen verbinden sollen?

S. Albers, per E-Mail

Klimawandel

RadCity 4.18 | Fahrradstadt

Fahrradstadt, ernstgemeint, heiße: Klar kommunizieren, dass das Auto nicht das Wunschkind der Verkehrspolitik ist. Dass im Grunde Autos in einer Millionenstadt nichts verloren haben. Für mich und meine Kinder wünsche ich mir eine Stadt, in der man sich als Radfahrer willkommen fühlt und in der Radfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer behandelt werden. Fahrradstadt heißt nicht Radwegbau, sondern Klimawandel der Gesellschaft. Und davon ist Hamburg Jahrzehnte entfernt.

S. Albrecht, per E-Mail

ADFC zu lasch

RadCity 4.18 | Fahrradstadt

Als Handwerker bin ich zwangsläufig auch oft mit dem Auto unterwegs – wenngleich nicht mehr so gerne. Trotzdem gibt es immer wieder Situationen in denen ich das Auto wähle, weil das Radfahren mich nur frustriert und wütend machen würde. Das muss anders werden! Der ADFC sollte härtere Töne anschlagen und ggf. Klagen vor hohen Gerichtshöfen einreichen. Ich erwarte mehr Biss, und eine einheitliche Forderung nach mehr Raum im Straßenverkehr, vor allem für mehr Sicherheit.

M. Bätjer, per E-Mail

Inklusive Pluralform?

RadCity 4.18 | Redaktion

Das Anliegen der Zeitschrift eines Fahrradclubs sollte sein, sich für das Radfahren in allen möglichen Variationen einzusetzen. Das tut die RadCity engagiert, sachorientiert und kompetent. Ganz nebenbei scheinen aber einige Redaktionsmitglieder noch ein anderes Anliegen unter die Leute bringen zu wollen: Sie möchten offenbar die vermeintliche »Unsichtbarkeit der Frauen« sprachlich bekämpfen. Eine Fahrradzeitschrift braucht so etwas nicht! Mein Vorschlag, meine Bitte: Ersparen Sie sich und allen Lesern die sprachlichen Scheusslichkeiten einer gendergerechten Sprache und schreiben Sie einfach »Radfahrer« statt »Radfahrer*innen« Die Pluralform schließt doch alle Radfahrer mit ein, nicht nur die männlichen!

K. Holst, per E-Mail

Impressum

Die **RadCity** – »Deutschlands führendstes Fahrradmagazin« (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vorläufer **ADFCmagazin Hamburg** erscheint seit 1998 regelmäßig alle zwei Monate.

HERAUSGEBER Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg-St. Georg

MITARBEITER*INNEN DIESER AUSGABE:

Amrey Depenau, Florian Dumsky, Hilke Kleinhuis, Dirk Lau (Layout, Produktion), Kathryn Leve, Michael Lutter, Sabine Michaelis, Denis Mohr, Michael Prah, Georg Sommer (Redaktion, V.i.S.d.P.), Petra Stang, Birgit Uthmann

E-Mail: redaktion@hamburg.adfc.de

ANZEIGEN Es gilt die Preisliste Nr. 28 vom 12.12.2017: hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten

Kontakt: bfo – Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.
Tel. +49 40 8090559-0, E-Mail: cohen@bfoe-hh.de

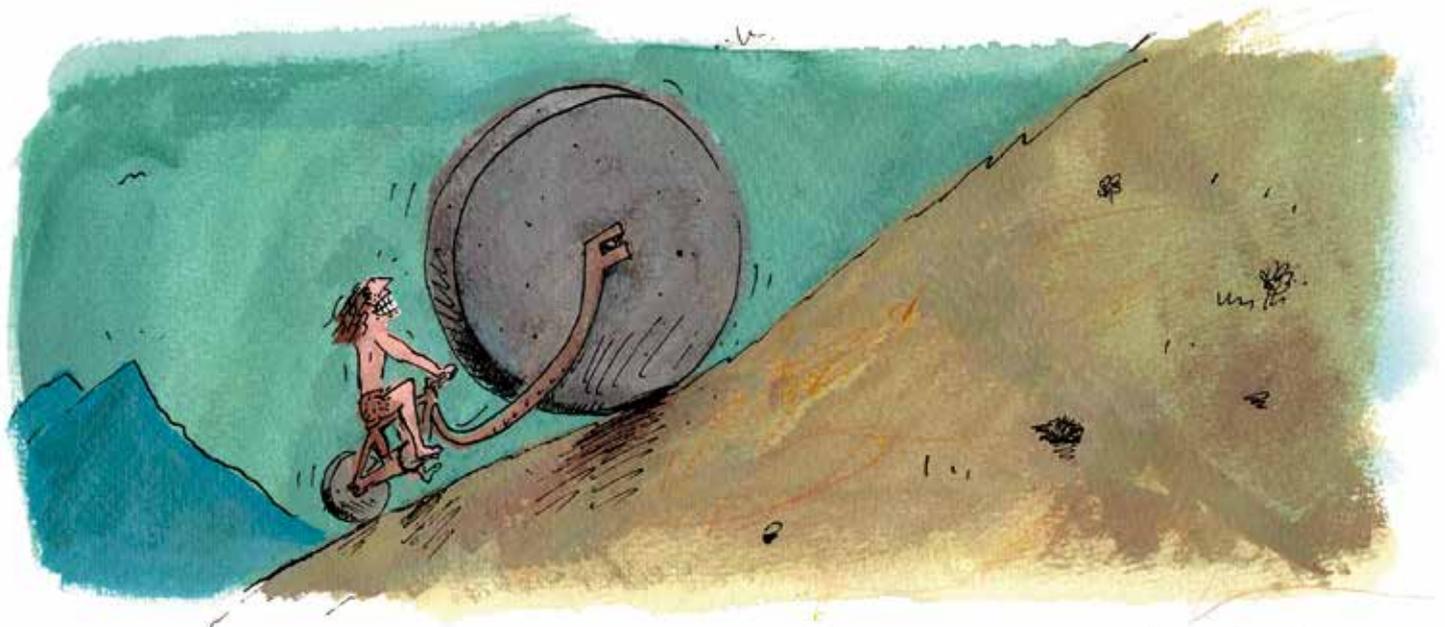
DRUCK apm alpha print medien AG
Auflage dieser Ausgabe: 13 500

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg. Download: hamburg.adfc.de/radcity

Liebe Herr Holst,

als Leserin der RadCity finden Sie es sicher gut, stets in der richtigen geschlechtlichen Form angesprochen zu werden. Darum bemühen wir uns auch ständig – insbesondere Ihnen, unserer Leserin, gegenüber. Vielleicht verdeutlicht Ihnen dieser kleine »Irrtum« in der geschlechtlichen Ansprache, warum wir lieber akzeptieren, das Sprachgefühl mancher – vor allem meist männlicher Leser*innen – leicht zu stören, als mit einer glatteren Sprache das Identitätsempfinden und die persönliche Ansprache vieler unserer Leser*innen ähnlich zu ignorieren, wie in diesem Text Ihnen gegenüber.

Die Redaktion



Cartoon: Denis Mohr

| **AUSRÜSTUNG** | **Globetrotter Ausrüstung GmbH** | **BERATUNG** | **Verbraucherzentrale Hamburg** | **CARSHARING** | **Cambio Hamburg CarSharing**
 Lilienstraße 11, Lilienhof, 20095 Hamburg, 040 41466700 | **TOUREN/FÜHRUNGEN** | **Hamburg-City-Radtour Bernd Kaupert** Nienstedter Str. 13,
 22609 Hamburg, 0172 5117657 • **Twietenkieker in Hamburg** Dipl. Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 Hamburg, 040 85382794 •
Fahrradtaxi Pedalotours GmbH Hagenau 41, 22089 Hamburg, 0177 7367042 | **FAHRRADHANDEL** | **Die Kette Elbewerkstätten GmbH** Friesenweg
 5 b-d, 22763 Hamburg, 040 428683737 • **Eimsbüttler Fahrradladen Uwe Krafft** Osterstr. 13, 20259 Hamburg, 040 493061 • **Fahrrad Buck** Tibarg
 28, 22459 Hamburg, 040 582098 • **Fahrrad Cohrt** Saseler Chaussee 52, 22391 Hamburg, 040 6406064 • **Fahrrad Dulsberg** Straßburger Str. 9-11,
 22049 Hamburg, 040 612280 • **Fahrrad Löwe** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 Hamburg, 040 255991 • **Fahrrad XXL Marcks** Curslackener Neuer Deich
 38, 21029 Hamburg, 040 724157-0 • **Fahrrad Nielandt** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 Hamburg, 040 693 00 20 • **Fahrrad Pagels** Horner
 Landstraße 191, 22111 Hamburg, 040 6518386 • **Fahrrad Center Harburg** Großmoordamm 63, 21079 Hamburg, 040 32310010 • **Fahrradladen**
St. Georg Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, 040 243908 • **Koech 2-Rad Technologie** Sievekingsallee 94-96, 20535 Hamburg, 040 2194634 •
MSP Bikes GmbH Rentzelstraße 7, 20146 Hamburg, 040 45036180 • **Rad & Service Niendorf** Paul-Sorge-Straße 140, 22455
 Hamburg, 040 41453783 • **Rad & Tat** Am Felde 2, 22765 Hamburg, 040 395667 • **Radsport von Hacht** Breiten-
 felderstr. 9, 20251 Hamburg, 040 48060417 • **Radsport Wulff** Frohmestr. 64, 22459 Hamburg, 040 5508472 •
Radwerk »Fahrradhandel« GmbH, Langenfelderdamm 5+6, 20257 Hamburg, 040 499337 • **RBK – Fahrräder**
 Denickestraße 25, 21073 Hamburg, 040 7658489 | **HERSTELLER** | **Norwid Fahrradbau GmbH** Bauerweg 40,
 25335 Neuendorf b. Elmshorn, 04121 24658 | **INITIATIVEN** | **Zukunftsforum Blankenese e.V.** Harris Tiddens,
 Mühlenberger Weg 64 A, 22587 Hamburg, 0170 8369071 | **MESSE** | **REISEN Hamburg** Messeplatz 1,
 20357 Hamburg, 040 3569-0 | **ÖPNV** | **Hamburger Verkehrsverbund** Steindamm 94,
 20099 Hamburg, 040 325775-0 | **PARKEN** | **FahrradGarderobe** Michael
 Kellenbenz & Helen Schepers, c/o Zinnwerke HH-Wilhelmsburg, Am
 Veringhof 7, 21107 Hamburg, 0175 5663573 | **PFLEGE** | **Pflegedienst**
Knoll Kohlhöfen 29, 20355 Hamburg, 040 345696 | **RECHT** | **Matthies**
Rechtsanwälte Dr. Anja Matthies, Katharinenstr. 11, 20457
 Hamburg, 040 29813490 • **bikeright.de** Rehhoffstraße 4a, 20459
 Hamburg, 040 68875727 | **REISE** | **Die Landpartie Radeln &**
Reisen GmbH Am Schulgraben 6, 26135 Oldenburg,
 0441 570683-0 | **SERVICE** | **Der VeloMeister** Produktionsschule
 Eimsbüttel Basselweg 64, 22527 Hamburg, 040 52014400 •
IT sprind it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761
 Hamburg, 040 38686990 • **Fahrradstation Dammtor** einfal GmbH,
 Schlüterstraße 11, 20146 Hamburg, 040 41468277 | **SPORT** |
Eimsbütteler Turnverband e.V. Bundesstr. 96, 20144 Hamburg,
 040 401769-0 | **VERLEIH & LOGISTIK** | **Hamburg City Cycles Lars**
Michaelsen Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 Hamburg, 040 74214420 •
Mehrrad e. K. www.mehrrad.de • **tricago eG** Kronsaaßweg 70, 22525 Hamburg
 040 67995300 | **WOHNEN** | **Gartenstadt Farmsen eG** Bramfelder Weg 35, 22159
 Hamburg, 040 645572-0 | **ZUBEHÖR** | **Firma Paulchen System** Volkmar Kerkow,
 Grandkuhlenweg 18, 22549 Hamburg, 040 8329590

RÜCKENWIND FÜRS RAD!

Radverkehr in Hamburg fördern –
Fördermitglied des ADFC Hamburg
werden. Wir sind schon dabei.



hamburg.adfc.de/foerdermitglieder



DER ——— NEUE GLOBETROTTER VERANSTALTUNGS KALENDER



In deiner Globetrotter Filiale in Hamburg Barmbek
oder online: globetrotter.de/veranstaltungen



Exklusiv für
ADFC-Mitglieder:
Pannenhilfe
24-Stunden
Hotline

Die Mitgliedschaft im ADFC lohnt sich für dich:

Sichere dir jetzt alle Vorteile!

Wir setzen uns jeden Tag gegenüber Behörden, Ausschüssen, Medien, Verbänden und Parteien für gute und sichere Radverkehrsbedingungen ein. Für eine zukunftsfähige Mobilität, um unsere Stadt lebenswert zu gestalten. Mit Workshops, Aktionen, Demos oder der ADFC-Messe »Rad + Reise«. Mit Beratungen und auf unseren beliebten Radtouren in Hamburg und der Umgebung.

- ✓ Sicherheit: **24 h Pannenhilfe**
- ✓ Politische Arbeit: **deine Stimme für den Radverkehr**
- ✓ Exklusiv: **das Magazin RadCity**
- ✓ Sparen & fahren: **Vergünstigungen bei Partnern & Touren**
- ✓ Inklusive: **Haftpflicht- & Rechtsschutzpaket**

Dein schneller Weg zur Mitgliedschaft im ADFC, dem größten Fahrradclub der Welt:

per Website: www.adfc.de/beitritt →

per Telefon: **030 2091498-0**

per E-Mail: mitglieder@adfc.de



www.hamburg.adfc.de

Die Jahresbeiträge:

Einzelmitglied ab 27 Jahre: 56 €, 18-26 Jahre: 33 €, Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre: 68 €, 18-26 Jahre: 33 €

Jugendmitglied unter 18 Jahren: 16 € (bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus)

Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar.